

EINSZUEINS



Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.

... nehmt
das Magazin
mit ins
Vereinsheim!

ZUM 100. GEBURTSTAG VON EGIDIUS BRAUN

Weichen für die Zukunft gestellt | Seite 8

FVM-AUSBLICK 2025

„Wir müssen Menschen dazu befähigen, ihre Potentiale zu entfalten“ | Seite 10

75 JAHRE SPORTSCHULE HENNEF

„Dieser Geburtstag ist eine Verpflichtung, nicht nachzulassen“ | Seite 30

30 Jahre

FVM-Verbandsmagazin 1995 | 2025
| Seite 14



Bitte ein Bit
Bitburger



OFFIZIELLER PREMIUM-PARTNER



Bitte SCHMECKEN LASSEN

Bitte ein Bit



Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

mit der ersten EINSZUEINS-Ausgabe in diesem Jahr läuten wir ein ganz besonderes Jubiläum ein: Unser Verbandsmagazin feiert seinen 30. Geburtstag!

Bereits seit drei Jahrzehnten halten wir in unserem Verbandsmagazin nicht nur spannende Geschichten aus dem Fußball-Verband Mittelrhein fest, sondern berichten auch über wichtige Themen rund um die Vereine, Kreise und natürlich den Fußball an sich. Unsere Leserinnen und Leser der ersten Stunde werden sich vielleicht sogar noch an den ursprünglichen Titel unseres Journals erinnern: Fußball AM Mittelrhein.

Seither ist sehr viel passiert. Die Strukturen haben sich verändert, der Fußball hat sich weiterentwickelt und doch blieb eines immer beständig: das Magazin unseres Verbandes. Auf den Seiten 14 und 15 nehmen wir Sie mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Mit alten Weggefährten blicken wir auf die Anfangszeiten unseres Verbandsmagazins zurück und erfahren, wie alles begann und wie das Journal damals aussah.

Doch der Geburtstag des EINSZUEINS wird in dieser Ausgabe nicht der alleinige feierliche Fokus sein. Auch die Sportschule Hennef, unser sportliches Zuhause am Mittelrhein, feiert ein stolzes Jubiläum. Bereits seit ganzen 75 Jahre gibt es unsere Sportschule schon. Seitdem haben ihre Mauern, Sportplätze und Hallen in diesem Dreivierteljahrhundert schon viele Gäste und Prominente beherbergt. Im Interview mit Sport-schulleiter Sascha Hendrich-Bächer und dessen Stellvertreterin Kathrin Schäferling sprechen wir über die Planungen im Jubiläumsjahr und die Zukunft der Sportschule Hennef. Anlässlich des Geburtstages wird es am 23. August einen großen Tag der offenen Tür geben, merken Sie sich den Termin gerne jetzt schon vor.

Und damit nicht genug, auch das Vermächtnis einer besonders prägenden Person unseres Verbandes wird in dieser Ausgabe aufgrund seines runden Geburtstags beleuchtet: Egidius Braun, ehemaliger FVM- und DFB-Präsident, wäre am 27. Februar 100 Jahre alt geworden. Mit 13 Jahren begann seine sportliche Karriere beim SV Breinig im Kreis Aachen und als Kind des Fußballs hat er während seiner Schaffenszeit ein wichtiges Vermächtnis am Mittelrhein, in Deutschland und darüber hinaus hinterlassen. Wir nehmen seinen hundertjährigen Geburtstag zum Anlass und blicken auf den Seiten 8 und 9 zurück auf die prägende Laufbahn von Egidius Braun am Mittelrhein. Zum 100. Geburtstag sagen wir in Demut DANKE für das, was Egidius Braun für den Fußball am Mittelrhein und in ganz Deutschland nachhaltig geleistet hat! Seine Philosophie, Fußball ist mehr als ein 1:0, wird auch zukünftig weiterhin eine tragende Säule unseres Verbandes darstellen.

Damit unsere Vereine ihrer gesellschaftlichen Relevanz im Sinne von Egidius Braun auch gerecht werden können, brauchen sie entsprechende Rahmenbedingungen. Wir hoffen, dass eine neue Bundesregierung dem Rechnung tragen wird. Sowohl der Deutsche Fußball-Bund als auch wir haben klare Forderungen zur Stärkung des Fußballs und des Ehrenamtes formuliert. Unsere ehrenamtlich Tätigen verdienen mehr Wertschätzung und Respekt, die sich auch in konkreten Maßnahmen widerspiegeln. Dafür setzen wir uns gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund ein! Unterstützen Sie uns, indem auch Sie sich auf der kommunalen Ebene für unsere sportpolitischen Forderungen einsetzen. Nur gemeinsam sind wir stark!

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

mit all den Feierlichkeiten dieser EINSZUEINS-Ausgabe im Gepäck wünsche ich Ihnen und Ihren Familien weiterhin ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2025.

Herzlichst,

Ihr

Christos Katzidis



Christos Katzidis

Präsident

des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Hier geht es zum
FVM-Positionspapier >>



INHALT

EINSZUEINS | 1-2025

INTEAM

Menschen aus dem FVM 5

Zum 100. Geburtstag von Egidius Braun 8
Weichen für die Zukunft gestellt

FVM

Ausblick 2025 10
„Wir müssen Menschen dazu befähigen, ihre Potentiale zu entfalten“

Schiris werben Schiris 13
„Wer kann besser für unser tolles Hobby werben?“

THEMA

30 Jahre EINSZUEINS 14
Wie alle begann...

FVM

FVM-Sicherheitsbeauftragter
Thomas Wicht will auf schwierige
Situation vorbereiten 16
„Ich sehe mich als Bindeglied zwischen Vereinen und Verband“

FUTSAL

Futsal-Turniere im FVM-Gebiet 18
Strahlende Siegerteams

Futsal-Turniere im FVM-Gebiet 19
Vier DFB-Stützpunkt-Turniere in der Halle

Futsal Panthers Köln-Kapitän
Jilo Hirotsawa im Interview 20
„Solche Momente setzen Adrenalin frei“

Der Kölner Gehörlosen-Verein 1904
in der Futsal-Mittelrheinliga 21
Ein besonderes Debüt

Jahresauftakt des Freizeit- und Breitensports 22
Rückwärts Spoho gewinnen
FVM Ü 30-Frauen-Indoor-Cup

ENGAGEMENT

FVM-Ehrenamtspreis 2024 23
Würdigung für herausragendes Engagement

„Einstieg ins Ehrenamt“ 24
Die Zukunft liegt in der Jugend

Sportverbände und -vereine im Amateursegment 25
Vorwärts Spoho mit Nachhaltigkeitspreis 2024 ausgezeichnet

Lehrerfortbildungen in Bonn und Köln 25
FVM-Workshop inspiriert Teilnehmer*innen

JUGEND

FVM-Pilotprojekt 26
Gemeinsame Verantwortung für den Nachwuchs

Fortbildung für FSJler 27
60 Freiwillige des FVM beim 1. FC Köln und an der DSHS Köln

„Fußball macht Schule“ 28
Fragen & Antworten

Zu Besuch an der KGS Mainzer Straße 29
„Das ist immer der schönste Schultag der Woche!“

SPORTSCHULE



75 Jahre Sportschule Hennef 30
„Dieser Geburtstag ist eine Verpflichtung, nicht nachzulassen“

MAGAZIN

MAGAZIN-SERVICE

NOVOTERGUM 33
Führender Anbieter für therapeutische Leistungen

MAGAZIN-MIX

News aus dem Fußball 34

KREISEL

Neues aus den Kreisen 36

FINALE

Das Beste zum Abschluss 42

IMPRESSUM

EINSZUEINS | 1-2025

Das Magazin des
Fußball-Verbandes
Mittelrhein e.V.

Herausgeber:

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövenner Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de

facebook.com/fvm.de

instagram.com/fvm.de

linkedin.com/company/
fußball-verband-mittelrhein

xing.com/pages/
fussball-verbandmittelrheine-v

Redaktion:

Nina Hambalek (verantwortlich),
Patrick Murmann
Telefon: 02242/9 18 75-0
fvm@fvm.de

Ständige Mitarbeiter*innen: Valentina Adames,
Markus Altmann, Daryousch Argomand, Dirk Brennecke,
Sandra Fritz, Maximilian Gaar, Jan Griskewitz,
Nina Hambalek, Werner Jung-Stadié, Tülay Kayadibi,
Michael Kempf, Sven Körfer, Stefan Krämer, KSA Köln,
Vincent Loskant, Laurin Lux, Riccardo Marangi, Bernd
Mommertz, Nina Mompour, Mike Rieden, René Müller,

Gestaltung & Produktion:

springer f3 corporate communications
GmbH & Co. KG
Roland Weber (verantw.)
Lüghauser Straße 16
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Telefon: 02205/91 77 00-0
www.springerf3.de | info@springerf3.de

Druck:

Berk-Druck GmbH Euskirchen
für springer f3 corporate communications
Auflage: 3.400 Exemplare

Erscheinungsweise:

Das Magazin EINSZUEINS erscheint fünfmal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich. Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Siegburg

Patrick Murmann, Rudi Rheinstädler, Alicia Reuland,
Mike Rieden, Quentin Röhl, Constanze Ruppert, Frank
Schaefer, Kathrin Schäferling, Uwe Schiefgen, Emilie
Schmidt, Norbert Schneider, Michael Schnitzler, Rene
Stoll, Justus Walbrühl, Marc Waldhausen, Roland Weber,
Hendrik Winkelmann, Nicole Valderrama, Daniel von
Lüninck, Christian Will, Oliver Zeppenfeld

Fotos in dieser Ausgabe:

Valentina Adames,
Markus Altmann, Daryousch Argomand, Deutscher
Nachhaltigkeitspreis Pressefotos, DFB, FVM, Getty
Images, Nina Hambalek, Imago, Werner Jung-Stadié,
Tülay Kayadibi, Sven Körfer, Stefan Krämer, KSA
Köln, Vincent Loskant, Bilddatenbank des LSB NRW,
Laurin Lux, Bernd Mommertz, Nina Mompour, René
Müller, Novotergum, Alicia Reuland, Mike Rieden,
Quentin Röhl, Constanze Ruppert, Michael Schnitzler,
Sportschule Hennef, Rene Stoll, Justus Walbrühl, Hendrik
Winkelmann, Nicole Valderrama, Christian Will,
Oliver Zeppenfeld

Erich Rutemöller feierte seinen 80. Geburtstag



Erich Rutemöller, geboren im westfälischen Recke-Steinbek, wurde schnell ein **Kind des Mittelrheins**. Ende der 1960er-Jahre absolvierte er ein Sportstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln und spielte in der ersten Amateurm Mannschaft des 1. FC Köln, deren Trainer er 1980 wurde. Dieses Team führte er direkt im ersten Jahr zum Gewinn der deutschen Amateurmeisterschaft. Nach einer längeren Trainer-Tätigkeit beim Bonner SC, wo er bis heute Legendenstatus genießt, kehrte er 1989 als Amateurtrainer zum 1. FC Köln zurück. Dort wurde er 1990 Nachfolger von Christoph Daum als Chef-

trainer beim 1. FC Köln, mit dem er das DFB-Pokalfinale erreichte. Es folgten weitere Stationen, ehe er 1994 zum DFB ging und dort als Jugendtrainer, Chefcoach und Co-Trainer der A-Nationalmannschaft fungierte. 1996 gehörte Rutemöller zum Trainerteam um Chefcoach Berti Vogts, das die DFB-Auswahl zum Gewinn der Europameisterschaft in England führte. 2016 ging er als Vorstand Sport zu Fortuna Düsseldorf und fungiert seit 2019 wieder beim 1. FC Köln in beratender Funktion als Teil eines Sport-Kompetenzteams. Jeder, der Erich Rutemöller kennt, weiß, dass es sich bei ihm nicht nur um einen legendären Trainer, sondern auch um einen ganz besonderen ehrlichen und trotz aller Erfolge bescheidenen Menschen handelt. Der Fußball-Verband Mittelrhein gratuliert Erich Rutemöller von Herzen.

Frank Schaefer

Alles Gute zum 85., Hans-Dieter Bellin

Präzision und Gründlichkeit, das waren zwei Tugenden, die **Hans-Dieter Bellin** stets an den Tag legte, wenn es darum ging, in seinem Engagement in der Bezirksspruchkammer Fälle aufzuklären. Genauso wichtig war es ihm jedoch auch, Nöte und Probleme der Vereine nicht aus dem Blick zu verlieren. Mit einem ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit fand er das richtige Maß zwischen Sanktion und Milde. So war er mit seiner besonnenen Art bei den Verhandlungen und Beratungen stets ein wichtiges Mitglied der Kammer. Bellin, der im Februar seinen



85. Geburtstag feierte, wurde 2004 als Vertreter des Fußballkreises Bonn in die damalige Bezirksspruchkammer I gewählt, der er bis 2019 angehörte. Zuvor war er lange Jahre Vorsitzender seines Heimatvereins TuS Bonn-Dransdorf und kannte daher die Bonner Fußballwelt wie kaum ein anderer. Die gesamte Mittelrhein-Familie dankt Hans-Dieter Bellin für seinen Einsatz für den Fußball und gratuliert ihm sehr herzlich zu seinem Geburtstag, verbunden mit den besten Wünschen für viele weitere gesunde und glückliche Jahre.

Norbert Schneider

Willkommen im Team!

Patrick Murmann

Beim FVM seit:

6. Januar 2025

Funktion:

Mitarbeiter Redaktion

Liebblingsverein:

Bayer 04 Leverkusen

Warum beim FVM?

Schon immer haben mir Freunde und Familie gesagt: „Patrick, du solltest im Fußball arbeiten.“ Nun kann ich endlich meine Leidenschaft mit meinem Beruf vereinen. Das Anforderungsprofil, die Nähe zu meiner Heimat und mein Lieblingsverein im FVM-Gebiet runden das Ganze natürlich ab.

Stadion oder Live-Konferenz?

Nichts geht über die Stadionatmosphäre.

Sommer oder Winter?

Warme Temperaturen, lange Tage – ganz klar Sommer!

Städtetrip oder Wellness?

Team Städtetrip und gerne viele neue Orte entdecken.



Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag, Andrea Krieger

Der Mädchen- und Frauen-Fußball sowie soziales Engagement – das sind die Bereiche, für die **Andrea Krieger** brennt. Seit vielen Jahren arbeitet Krieger, die ihren 60. Geburtstag feiert, als Streetworkerin mit Jugendlichen in Siegburg und Sankt Augustin. Dabei bringt sie ihr vielfältiges fußballerisches Know-how ein: sie stellt Kooperationen mit Vereinen und Einrichtungen des offenen Ganztags in Grundschulen auf die Beine und sorgt dafür, dass zuvor verschlossene Fußballplätze zum ungezwungenen Kicken geöffnet werden. Krieger weiß, was der Fußball alles bewirken kann. Als 20-jährige hütete sie das Tor der SG 09 Bergisch Gladbach, der damals wohl besten Frauen-Mannschaft Deutschlands. 1986 bestritt sie als Torhüterin unter der Trainerin Anne Trabant-Haarbach das Pokal-Finale der Frauen im Berliner Olympiastadion. Ein weiteres Highlight ihrer Karriere war die Teilnahme mit ihrer Vereinsmannschaft an der inoffiziellen Weltmeisterschaft in Taiwan. Noch während ihrer aktiven Karriere war Krieger als Spielertrainerin tätig; später coachte sie Mädchen-Mannschaften und Torhüterinnen in Bergisch Gladbach und Sankt Augustin. Von 2012 bis 2017 bildete sie als Stützpunkt-Trainerin die Torhüterinnen im Kreis Berg aus. Liebe Andrea, wir hoffen, dass du uns mit deiner Leidenschaft und deinem stets kritischen Blick auf den Fußball noch lange im Ausschuss erhalten bleibst.



Riccardo Marangi

FVM und Fußballkreis Bonn trauern um Jürgen Bachmann



Der Fußball-Verband Mittelrhein und der Fußballkreis Bonn trauern um Jürgen Bachmann. Der Vorsitzende des Fußballkreises Bonn verstarb am 20. Januar im Alter von 68 Jahren. „Sein Name ist untrennbar mit dem Fußball in Bonn und der Region verbunden – auf Verbands-, Kreis- und Vereinsebene. Wir trauern um einen großartigen Kenner und langjährigen Gestalter des Fußballs, einen wunderbaren Kollegen und um einen treuen Wegbegleiter“, erklärte FVM-Präsident Christos Katzidis für den FVM sowie den Fußballkreis Bonn.

1972, im Alter von 16 Jahren, übernahm Jürgen Bachmann die Verantwortung für die Jugendabteilung des SV Blau-Weiß Urfeld. Damit war er mit Abstand der jüngste Ehrenamtler in vergleichbarer Position im gesamten Kreis. Fünf Jahre später wechselte er zum SC Widdig, wo er bis zuletzt seine sportliche Heimat fand. Ob als Spieler, Jugendtrainer, Jugendleiter, Vorsitzender oder als Trainer der Frauen: Beim SCW erlebte er ein großes Spektrum von Aufgaben an der Basis des Fußballsports und bestimmte die Geschicke des Vereins maßgeblich mit. Außerdem war Jürgen Bachmann über fünf Jahrzehnte ein stets verlässlicher Schiedsrichter.

Auf Kreisebene engagierte er sich seit 1994, zunächst als Beisitzer im Spielausschuss, dem er später vorstand. Bis zuletzt leitete Jürgen Bachmann zwölf Jahre lang als Vorsitzender die Geschicke im Fußballkreis Bonn und war ebenso lange Mitglied des FVM-Beirates.

Angesichts seiner langjährigen Erfahrung im Umgang mit spielbetrieblichen Bestimmungen war seine Expertise immer wieder gefragt. Sein Wirken ging jedoch weit über diesen Themenbereich hinaus. Bachmanns Art, die Aufgaben in seinen vielfältigen Funktionen im Fußballkreis Bonn anzugehen, galt stets als Musterbeispiel für gelebte Basismäße. Bei Veranstaltungen traf er den richtigen Ton. Es gibt in Bonn wohl keinen Verein, bei dem Jürgen Bachmann unabhängig vom Anlass nicht nur mit seinem trockenen Humor, sondern ebenso zielsicher mit einer auflockernden persönlichen Anekdote zum jeweiligen Verein zu begeistern verstand. Dabei hatte er immer einen besonderen Blick für das Wirken der stillen Heldinnen und Helden im Hintergrund.

Für sein langjähriges und besonderes ehrenamtliches Engagement wurde Jürgen Bachmann mit der silbernen und goldenen FVM-Verdienstnadel, den FVM-Ehrennadeln in Silber und Gold sowie mit der DFB-Verdienstnadel ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr erhielt er ebenfalls den „Ehrenpreis Bonner Sport“.

„Wir trauern um einen fachlich und menschlich großartigen Kollegen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Frau, seinen beiden Söhnen und ihren Familien sowie allen Angehörigen und Freunden“, so Katzidis.

Christos Katzidis, FVM-Präsident

Dirk Brennecke, FVM-Geschäftsführer

Sandra Fritz, FVM-Geschäftsführerin

Uwe Scheifgen, Stellvertretender Vorsitzender des Fußballkreises Bonn

Thorsten Peters wird 40 Jahre alt

Thorsten Peters, der im Februar seinen 40. Geburtstag feierte, gehört nicht nur zu den erfahrensten Sportrichter*innen im Fußball-Verband Mittelrhein.

Für die Sportgerichtsbarkeit und insbesondere das Bezirkssportgericht II ist er mit seiner Kompetenz und seinem Charakter ein echter Glücksfall. Sein Engagement hat tiefe Wurzeln: Bereits während seiner aktiven Zeit als Jugendspieler bei den Sportfreunden Uevекoven brachte er sich ehrenamtlich ein. So legte er im Jahr 2000 die Schiedsrichterprüfung ab und übernahm Verantwortung auf den Sportplätzen im Fußballkreis Heinsberg. Drei Jahre später wurde er Mitglied im Schiedsrichterlehrstab und von 2006 an gehörte er dem Schiedsrichterausschuss an. Er war zudem von 2021 bis 2024 Mitglied des Kreisspielausschusses Köln. Im Januar 2007 fand er als Vertreter der jungen Generation im Bezirkssportgericht II unter Vorsitz von Heinz-Hubert Werker seine Berufung in der Sportgerichtsbarkeit. Zwischen 2013 und 2016 fungierte er als Beisitzer. 2014 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, ehe er 2016 den Vorsitz übernahm. Peters ist ein Experte, wenn es um das DFBnet-Modul „Sportgerichtsbarkeit“ geht. Seit Jahren beschäftigt er sich intensiv mit der Erstellung und Koordination der Mustertexte für Sportrichter*innen, deren Abstimmung zwischen den Landesverbänden und der Schulung neuer Sportrichter*innen. Zudem vertritt er die Interessen der Westverbände im Hinblick auf die Weiterentwicklung des DFBnet in der AG Spielbetrieb und der AG Sportgericht der DFB GmbH. Lieber Thorsten, die FVM-Familie wünscht Dir alles Gute zum 40. Geburtstag. Wir danken Dir für deinen Einsatz und freuen uns auf deine Unterstützung in den kommenden Jahren. Wir danken Dir für deinen Einsatz im Bezirkssportgericht II.

Marc Waldhausen



Riccardo Marangi wird 50

Was man mit einer großen Portion Herzblut und Humor gepaart mit Fachwissen erreichen kann, zeigt das Wirken von Riccardo Marangi,

der seinen 50. Geburtstag feiert. Sein Engagement im Ausschuss für Fußball in Schule & Kita, dem er seit 2016 angehört und inzwischen vorsitzt, sowie sein wertvoller Beitrag im Verbandsjugendausschuss, in dem er seit 2022 eine tragende Rolle spielt, gelten als beispielhaft. Auch beim FSV Geilenkirchen 09 hat Marangi durch seine vielfältigen Funktionen gezeigt, dass er ein echter Teamplayer ist, der stets das Wohl des Vereins im Blick hat. Lieber Riccardo, zu Deinem 50. Geburtstag möchten wir Dir unsere herzlichsten Glückwünsche übermitteln und die Gelegenheit nutzen, um Dir für deinen unermüdlichen Einsatz und Deine herausragenden Leistungen zu danken. Du bist nicht nur meinungsstark und engagiert, sondern vor allem eine Persönlichkeit, die Menschen inspiriert und motiviert. Deine Leidenschaft für Borussia Dortmund und Juventus Turin unterstreicht, wie vielseitig und leidenschaftlich Du bist – ein echter Fußballfan mit Herz. Als Lehrer zeigst Du zudem täglich, wie sehr Dir die Förderung junger Menschen am Herzen liegt. Daher feiern wir nicht nur Deinen Geburtstag, sondern auch Dich – einen besonderen Menschen, der in vielen Bereichen Großartiges leistet.

Rudi Rheinstädter



Jürgen Aust feiert 65. Geburtstag

Am 30. Januar war es so weit: **Jürgen Aust** feierte seinen 65. Geburtstag. Eigentlich nicht zu glauben, zu frisch sind den meisten noch die Bilder seiner Zeit als aktiver Schiedsrichter in der Bundesliga in Erinnerung. Es sind Bilder, die von seiner ruhigen und souveränen Art Spiele zu leiten zeugen. Der überzeugte Teamplayer hat seine Rolle als Schiedsrichter stets so definiert: Für ein erfolgreiches Fußballspiel braucht es viele Beteiligte, die gemeinsam Erfolg erzielen wollen. Im Miteinander liegt also der Mehrwert, nicht im Gegeneinander. Entsprechend agierte er in seinen 161 Spiele in der 1. Bundesliga, die er zwischen 1990 und 2003 leitete. Zu den Highlights gehörten seine Einsätze als Schiedsrichter auf internationaler Bühne und das DFB-Pokalfinale 1999. In der Reihe der besonders erfolgreichen Unparteiischen des FVM hat er damit einen festen Platz. Mit dem Abpfiff des letzten Spiels war seine Laufbahn aber nicht zu Ende, so betreut Aust bis heute die Schiedsrichter bei internationalen Spielen des 1. FC Köln und von Bayer 04 Leverkusen, auch bei den DFB-Pokalendspielen der Frauen in Köln hat er diese Aufgabe viele Jahre übernommen. Von 2016 bis 2019 brachte Aust als Vizepräsident des FVM seine berufliche Erfahrung als Führungskraft ein und überzeugte mit seinem überlegten, empathischen Auftreten. Er verantwortete dabei unter anderem den Masterplan und die gesellschaftspolitischen Themen. Für die kommende Zeit wünschen wir seiner Frau und ihm viel Zeit für Reisen und schöne gemeinsame Stunden im Haus in Holland. Bleibt gesund, genießt die Zeit und ad multos anos. Dirk Brennecke



Zum 70. Geburtstag von Peter Oprei

Als **Peter Oprei** 1984 den Schiedsrichterschein machte, war noch nicht abzusehen, welche Karriere als Unparteiischer und im schiedsrichterlichen Ehrenamt folgen sollte. Schnell war klar, der für den FC Roetgen pfeifende Unparteiische ist auf und neben dem Platz zu Höherem berufen. So leitete er in seiner aktiven Laufbahn Spiele bis zur Regionalliga, der damals dritthöchsten Spielklasse in Deutschland. Aber auch neben dem Platz konnte Peter dank seiner disziplinierten, ruhigen und besonnenen Art und eines geschickten Händchens für Diplomatie schnell als Ehrenamtler Karriere machen. So folgte nach der Tätigkeit als Kreislehrwart Aachen direkt der Sprung in den Verbandsschiedsrichterausschuss, dem er seit 2001 angehört und dessen Vorsitzender er seit 2013 ist. Und da Peter als „oberster Schiedsrichter des FVM“ auch im WDFV- und DFB-Schiedsrichterausschuss sitzt, bestimmt er die Geschicke der Schiedsrichterei nicht nur im Landes- sondern auch im Regionalverband und auf Bundesebene mit.



Peter ist für seine sachliche Art, seine Zielorientierung aber auch seinen Humor und seinen Wortwitz, insbesondere seine blumig-metaphorische Sprache, bekannt, mit der er gekonnt auch durch heikle Sitzungen leitet und diese moderiert, was gerade im Schiri-Bereich, wo häufig divergierende Interessen und Meinungen aufeinanderprallen, ein starkes Pfund ist, mit dem er stets wuchern kann. Dabei blieb er seiner Grundphilosophie immer treu, indem er die Schiedsrichterei nicht als Insel, sondern als integralen Bestandteil des Spielbetriebs und des Fußballs in toto ansah. All dies brachte ihm den inoffiziellen, durch den DFB-Cheflehrwart Lutz Wagner vergebenen Ehrentitel „Weltbester Obmann“ ein. Insgesamt zeichnet sich Peters Führungsstil durch ein besonnenes Arbeiten im Hintergrund aus, und so ist es auch nicht verwunderlich, dass er für den Sommer, wenn er plant, sich in den wohlverdienten, ehrenamtlichen Ruhestand zu verabschieden, schon längst für einen geordneten Übergang gesorgt hat. Die freie Zeit kann dann endlich mit der Familie und seinem geliebten Enkelkind verbracht werden und neben den Alpen und beim Biathlon in Ruhpolding wird man ihn mit seiner Frau unter der Sonne der geschätzten Toskana antreffen, wofür auch bereits fleißig Italienisch gelernt wird. Bis es soweit ist, genieße ich noch die gemeinsame, angenehme und respektvolle Zusammenarbeit und gratuliere im Namen der gesamten FVM-Familie ganz herzlich zum 70. Geburtstag! Maximilian Gaar

Paul Standley wird 60

Paul Standley hat beim SV Menden mit seinem langjährigen Engagement viele Spuren hinterlassen. Er hat die Mädchen- und Frauenfußballabteilung aufgebaut und den Verein bis in die Frauen-Regionalliga geführt. Vor allem aber hat Standley, der seinen 60. Geburtstag feierte, vielen Talenten die Möglichkeit eröffnet, ihre Leidenschaft für den Fußball zu entdecken, sich zu entfalten und zu entwickeln. Mit der gleichen Hingabe trägt er seit Jahren zur Arbeit des Verbandsausschusses für Frauenfußball bei. So profitieren nun alle Teams im Verbandsgebiet von seiner Expertise und seinem pragmatischen Handeln, wenn es darum geht, den Frauenfußball zu fördern. Steter Begleiter sind dabei sein typischer englischer Humor und seine Begeisterung für Norwich City. Als Fan hat er unzählige Spiele des Vereins besucht. Standleys Leidenschaft für den Fußball ist ansteckend und inspiriert viele. Möge ihm das neue Jahrzehnt seines Lebens viele weitere unvergessliche Momente in den Stadien dieser Welt, spannende Spiele und glückliche Erlebnisse mit seiner Familie bringen. Emilie Schmidt



Alles Gute zum 60, Elisabeth Schmidt!

60 Jahre – und kein bisschen müde oder leise. So lässt sich unsere Jubilarin Elisabeth Schmidt beschreiben. Und so reklamiert sie es auch für sich. Wenn sie im Dienst ist, ist Leben und eine ganze Menge guter Laune in der Küche – das hört man dann auch schon mal, wenn man sich im Haus in Richtung Gastronomie bewegt. Nach über 30 Jahren Zugehörigkeit zur Sportschule gehört „Lisbeth“ Schmidt mit ihrer unverwechselbaren Art im Grunde schon zum Inventar und hat mehr als ihr halbes Leben in unserer Sportschule verbracht. Mittlerweile sorgt sie mit den Vorbereitungen des Frühstücks hauptsächlich dafür, dass unsere Gäste perfekt in den Tag starten können – wobei sie nach so langer Betriebszugehörigkeit und verschiedenen Tätigkeiten natürlich auch an vielen anderen Stellen anpacken kann. Und sie kann es nicht nur, sie tut es auch: Egal, wo und warum Not am Mann ist, ein Anruf genügt und sie steht zum Einsatz bereit. Auch, wenn die Tage mal etwas länger werden, Lisbeth ist immer mit viel Engagement und Einsatz dabei. Wahrscheinlich sehr zum Leidwesen ihrer Katze, die dann zuhause länger auf ihre Streicheleinheiten warten muss. Liebe Lisbeth, wir gratulieren Dir sehr herzlich zum runden Geburtstag und hoffen, dass Du dir deine gute Laune beibehältst und noch viele Jahre in der Küche und in den Fluren der Sportschule zu hören bist! Kathrin Schäferling



Zum 100. Geburtstag von
Egidius Braun

Weichen für die Zukunft gestellt



Vor 100 Jahren, am 27. Februar 1925, wurde Egidius Braun geboren. Der 2022 verstorbene DFB- und FVM-Ehrenpräsident prägte über Jahrzehnte die Geschicke des Fußballs insbesondere am Mittelrhein. Sein Vermächtnis, zu dem das Gespür für soziale und gesellschaftliche Belange gehört, ist dort noch immer äußerst lebendig.

Es gibt Sätze, die fangen viele Jahre des Schaffens perfekt ein. Egidius Braun gehört zu jenen Menschen, denen es gelungen ist, so einen Satz, der einem Brennglas gleicht, in eigener Sache zu formulieren. „Als Kind wollte ich immer Lokomotivführer werden, jetzt bin ich Weichensteller geworden“, hat der 2022 verstorbene Ehrenpräsident des DFB einmal gesagt und damals vermutlich vornehmlich das Hier und Jetzt gemeint. Inzwischen haben diese Worte ein anders Gewicht. Denn Braun hat ein Vermächtnis hinterlassen, Weichen gestellt – auf internationaler Bühne, in Deutschland und insbesondere am Mittelrhein. „Egidius Braun ist eine der prägenden Persönlichkeiten des DFB in der Nachkriegszeit. Er hat die soziale Verantwortung als dritte Säule in der DNA des DFB verankert. Für alles, was er geleistet hat, sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet“, so DFB-Präsident **Bernd Neuendorf**, der in seiner Zeit als FVM-Präsident kennenlernte, wie das Wirken Brauns den Fußball am Mittelrhein auch Jahrzehnte später noch in soziale Bahnen lenkt.

Der 27. Februar ist ein guter Tag, um sich Brauns Wirken vor Augen zu führen. Denn an jenem Tag, im Jahr 1925, kam er im heute zu Stolberg gehörenden Breinig bei Aachen zur Welt. Er wurde ein Kind des Fußballs am Mittelrhein, den er über Jahrzehnte prägte und auch nicht aus den Augen verlor, nachdem er 1992 zum DFB-Präsidenten geworden war.

Den FVM nie aus den Augen verloren

„**Er hat den FVM immer im Blick behalten**“, betont **Walter Schneeloch**, FVM-Ehrenmitglied und Angehöriger des FVM-Ältestenrats. Rund ein halbes Jahr agierte Schneeloch zusammen mit dem späteren FVM-Präsidenten Karl-Josef Tanas als Brauns Stellvertreter an der Spitze des Verbandes, ehe Letzterer die Führung des DFB übernahm. „Er war ein sehr heller Kopf und er wusste, was er wollte. Egidius Braun hat dafür gesorgt, dass der FVM auf einer finanziell soliden Basis stand“, schaut Schneeloch zurück. Braun habe aber auch immer über den Tellerrand hinausgeschaut und den Fußball als Brücke genutzt, um soziale und gesellschaftliche Probleme anzupacken.

Wolfgang Watzke, langjähriger Geschäftsführer der DFB-Stiftung Egidius Braun, kann diese Einschätzung unterschreiben: „Egidius Braun zeichnete stets neben einer kritischen Analyse der Wille zu entschlossenem Handeln aus, mit unmittelbaren Folgen: Kostenlose Lehrgänge in Hennef wurden erfunden, um junge Arbeitslose zu motivieren und ihnen das Erlebnis Sport – nicht nur Fußball – nahezubringen, Selbstbewusstsein zu tanken. Die Bundesliga, die Nationalmannschaft und internationale Spieler wurden aktiviert. Unter dem Motto: „Mein Freund ist Ausländer“ gab es nach dem entsetzlichen Brandanschlag von Solingen ein Benefizspiel – die Geburtsstunde der Benefiz-Länderspiele.“ Egidius Braun habe einfach angepackt und gemacht und andere motiviert, besonders die Nationalspieler, so Watzke. „Wir müssen Fußball überall da einsetzen, wo er für die Gesellschaft etwas bewegen kann, das war seine tiefste Überzeugung“, stellt Watzke klar.

Begonnen hat Brauns Werdegang beim SV Breinig

Begonnen hatte Brauns sportliche Karriere im Alter von 13 Jahren als Spieler beim SV Breinig. Nach Abitur, Militärdienst und Gefangenschaft studierte Braun Rechtswissenschaften und Philosophie und machte sich mit dem Unternehmen „Kartoffel-Braun“ selbständig. Nebenbei spielte er Fußball in der ersten Mannschaft des SV Breinig, dessen Vorsitz er von 1956 bis 1959 sowie von 1960 bis 1961 innehatte. 1971 avancierte er zum Vorsitzenden des Fußballkreises Aachen, 1973 zum Präsidenten des Fußball-Verbandes Mittelrhein. Eine Funktion, die er fast zwei Jahrzehnte innehatte. Später (1977) wurde Braun DFB-Schatzmeister, ehe er 1992 die Führung des DFB übernahm. Der Kontakt

zum SV Breinig aber ging nie verloren. „Er ist dem Verein immer verbunden geblieben und war immer interessiert an den Ergebnissen der Mannschaften“, sagt **Dieter Jollet**, Ehrenvorsitzender des Klubs.

Diese Verbundenheit bescherte dem SV besondere Erlebnisse. So vermittelte Braun 1997 zur Eröffnung des Breiniger Rasenplatzes ein Testspiel gegen den frischgebackenen UEFA Champions League-Sieger Borussia Dortmund. „Er rief mich ein paar Tage vorher an und sagte, die Dortmunder kommen zu Euch. Das war typisch für ihn und toll für den Verein“, so Jollet. Im Jahr 2000 absolvierte dann, ebenfalls dank Brauns Vermittlung, sogar die Nationalmannschaft während der UEFA EURO in Belgien und den Niederlanden eine Trainingseinheit auf der Breiniger Anlage. „Ich war damals A-Junior und als Platzordner hautnah dabei“, schaut der heutige Vereinsvorsitzende **Thorsten Meier** zurück. Inzwischen wurde auch die Straße eines Wohngebiets, das auf dem Areal der ehemaligen Platzanlage errichtet wurde, nach dem DFB-Ehrenpräsidenten benannt. Der Vorsitzende hat noch ein ganz persönliches Andenken an Braun: Eine Chronik des DFB, die der wohl bekannteste Breiniger Meiers Opa zu dessen 80. Geburtstag schenkte. „Das war im Jahr 2000. Er war mit meinem Großvater befreundet und kam zum Geburtstagskaffee vorbei“, erinnert sich Meier. Ihn hat Braun stets beeindruckt. „Er war authentisch, ehrlich und hat für seine Botschaft gekämpft, dass Fußball eben mehr als ein 1:0 ist.“

Egidius Braun schuf eine Kultur des wertschätzenden Miteinanders

Das weiß auch Alfred Vianden, von 2007 bis 2019 FVM-Präsident. Er hat Braun lange Jahre begleitet. „Für mich war er ein väterlicher Freund und Fürsprecher“, stellt er klar. Brauns Engagement und Begeisterung für den Fußball habe viele Facetten gehabt. „Er war begeisterter Spieler, hat später den Fußball-Verband Mittelrhein groß gemacht und dort eine besondere Kultur des Miteinanders geschaffen und das Ehrenamt gefördert“, erklärt Vianden. Diese Kultur, die er schuf, ist noch immer spürbar, der große Hallenkomplex der Sportschule Hennef, der unter seiner Regie entstand, sogar sichtbar. „Er war aber außerdem ein Mensch, der sein Christsein gelebt und sonntags in der Kirche Orgel gespielt hat“, so Vianden. Braun habe den DFB weiterentwickelt und gelitten, wenn mit der Nationalmannschaft oder in deren Umfeld etwas schief lief.

Dieser Tatendrang fand noch weitere Bühnen: Braun wurde neben seiner Tätigkeit beim DFB zum Vizepräsidenten und Schatzmeister der UEFA, zum Vorsitzenden der Organisationskommission der Europameisterschaft 1996 in England und Mitglied der Organisationskommission für die Weltmeisterschaft 1998 in Frankreich. Für sein Wirken erhielt er zahlreiche Auszeichnungen – darunter das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband sowie den Verdienstorden des Landes NRW. Am 28. April 2001 endete seine Zeit als DFB-Präsident. Er war 70 Jahre mit seiner Frau Marianne verheiratet, die 2020 starb. Am 16. März 2022 verstarb Egidius Braun im Alter von 97 Jahren in Aachen. Das Ehepaar hinterließ zwei Söhne.

Christos Katzidis: Egidius Braun ist für alle ein Vorbild

„Egidius Braun war in jeglicher Hinsicht für viele im Fußball und insbesondere uns im Fußball-Verband Mittelrhein ein Vorbild und er ist es auch noch heute. Fast zwei Jahrzehnte war er bei uns im Verband tätig. Er war es, der mit seinem Know-How in entscheidendem Maße mit dafür verantwortlich, dass während seiner Amtszeit die Mitgliederzahl auf mehr als 200.000 Mitglieder verdoppelt werden konnte. Er war aber auch ein Fürsprecher für die Vereine, setzte sich dafür ein, dass Kinder und Erwachsene in ihren Vereinen nicht nur eine sportliche, sondern auch eine soziale und gesellschaftliche Heimat hatten“, erklärt FVM-Präsident **Christos Katzidis**. Egidius Braun war es auch, der sich im besonderen Maße beim DFB erfolgreich dafür eingesetzt hat, das soziale Engagement als dritte Säule in die Satzung aufzunehmen. Die Kampagnen „Mein Freund ist ein Ausländer“ und „Keine Macht den Drogen“ wurden ebenfalls von ihm initiiert. „In Würdigung seines herausragenden Wirkens für die Gesellschaft verleihen wir als Fußball-Verband Mittelrhein seit 2010 alle drei Jahre den Egidius-Braun-Preis für besonderes soziales Engagement an Persönlichkeiten, die sich in diesem Bereich besonders hervorgetan haben.“, so Katzidis weiter. <

„Fußball ist mehr als ein 1:0!“

Kein anderes Zitat spiegelt das Wirken von Egidius Braun treffender wider als dieser von ihm geprägte und gelebte Slogan.



„Als Kind wollte ich immer Lokomotivführer werden, jetzt bin ich Weichensteller geworden.“ Egidius Braun

„Wir müssen Menschen dazu befähigen, ihre Potentiale zu entfalten“

Frau Fritz, Herr Brennecke, ein spannendes Jahr hat begonnen. Kreistage, Verbandsjugendtag und Verbandstag stehen an. Welche Weichenstellungen und Impulse erwarten Sie?

Brennecke: Das Entscheidende besteht darin, dass wir ein 2018 angestoßenes Verbandsentwicklungsprojekt abschließen werden. Dazu gehören viele Elemente: die 2024 eingeführte neue Struktur der Geschäftsstelle, eine neue Struktur des Präsidiums und die Verabschiedung eines Leitbilds, das Klarheit darüber schafft, wofür wir stehen und was wir tun wollen. Um diesen Ambitionen gerecht zu werden, haben wir viele ordnende Maßnahmen vorgenommen, Dinge angepasst und weiterentwickelt. Kurz gesagt, wir haben uns modern aufgestellt. Letztlich geht es insbesondere darum, mehr Menschen einzubinden und dem Ehrenamt Freiräume zu verschaffen. Denn ehrenamtliches Engagement soll Freude bereiten. Grundvoraussetzung dafür sind zwei Faktoren: man muss seine Aufgaben bewältigen können und Zeit für sie haben.

Fritz: Der Ansatzpunkt besteht darin, Menschen zu unterstützen und zu befähigen. Wir müssen ihnen das notwendige Handwerkszeug geben, mit dem sie arbeiten können. Dazu soll unter anderem auch die in modifizierter Form wieder ins Leben gerufene Schulungsmaßnahme „Neu im Amt“ beitragen.

Wie kann das Zusammenspiel mit den Kreisen und Vereinen sonst noch optimiert werden?

Brennecke: Wir haben die Situation, dass die Anforderungen an die ehrenamtlich Tätigen steigen. Dem

müssen wir gerecht werden. Die Verantwortlichen in den Kreisen und im Verband genießen bei den Vereinen großes Vertrauen und nehmen eine Leuchtturmfunktion ein. Wir müssen sie befähigen, dieser Stellung gerecht werden zu können – und das neben dem Beruf. Dazu gehört es, Aufgaben auf mehr Schultern zu verteilen und Themen zu bündeln. Wir müssen uns in gewisser Hinsicht unternehmerischer aufstellen, damit das Engagement für den Fußball nicht Belastung ist, sondern Spaß macht.

Der FVM arbeitet nun seit rund einem Jahr in einer neuen Organisationsstruktur. Hilft diese, den Herausforderungen besser gerecht zu werden?

Brennecke: Davon bin ich überzeugt. Hinter uns liegt ein unglaublich großer Transformationsprozess in der Geschäftsstelle. Wir haben uns bildlich gesprochen auf den Stuhl des Vereins gesetzt und uns gefragt, welche Dienstleistung der Verein von uns braucht. Vergleichbares machen wir jetzt in der ehrenamtlichen Struktur.

Fritz: Genau. Schließlich geht es darum, die gesamte Vielfalt aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen abzubilden. Dafür wurden und werden Strukturen angepasst. Es geht aber auch um Prozesse und die Kultur des Miteinanders. Alle Facetten sind wichtig, um langfristig den FVM voranzubringen. Wir müssen die Menschen in den Mittelpunkt rücken und ihre Potentiale entfalten. Hier haben wir uns auf ei-

nen guten Weg gemacht. Klar ist aber, dass dieser Prozess nicht aufhört, er wird uns immer begleiten und unsere Arbeit prägen.

Mit den Kreis- und Verbandstagen wird auch ein personeller Wandel einhergehen.

Fritz: Das stimmt. Sicherlich geht auch ein Stück weit Erfahrung verloren. Aber neue Menschen bieten Chancen, denn sie eröffnen neue Blickwinkel. Mir ist ein Aspekt besonders wichtig: Ich wünsche mir einen kritischen Austausch und intensive Diskussionen – mit einer konstruktiven Haltung. Nur so kommen wir weiter und nur so wird es uns gelingen, den Verband in eine positive Zukunft zu steuern. Wir müssen bereit sein, fortschrittlich zu denken, um ein verlässlicher und zukunftsorientierter Dienstleister für die Vereine zu sein. Das muss gelebt werden. Wir wollen nicht Verwalter, sondern Gestalter sein. Dafür brauchen wir Freiräume.

Brennecke: Die Weiterentwicklung wird auf jeden Fall spannend. Ich sehe uns gut aufgestellt. In der



AUSBLICK 2025



Geschäftsstelle haben wir ein junges, ambitioniertes Team. Wir können und wollen Vorreiter sein. Es ist aber auch klar, dass Menschen Fehler machen und dass Talente Zeit und Begleitung brauchen. Das ist ja auf dem Fußballplatz nicht anders. Zwischendurch sollten wir vielleicht auch mal innehalten und uns vergegenwärtigen, was alles gut läuft.

Im Frühjahr stehen mit dem DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln am 1. Mai, dem Bitburger-Pokal-Finale am 24. Mai und den Cup-Endspielen der Frauen und Jugend am 29. Mai drei herausragende sportliche Highlights bevor. Greift man bei der Organisation auf bewährte Prozesse zurück?

Brennecke: In gewisser Weise ja, aber auch dort stehen wichtige Weichenstellungen an. Das Bitburger-Pokalfinale steigt noch zweimal im Kölner Sportpark Höhenberg, für die Zeit danach gilt es, die Spielstätte in einem neuen Fünf-Jahres-Vertrag festzuzurren. Auch der Vertrag für das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln läuft aus.

Fritz: Klar ist, dass wir mit dem DFB-Pokal-Endspiel der Frauen weiterhin die Hauptstadt des weiblichen Fußballs sein wollen, weshalb wir uns dafür einsetzen, dass der Vertrag in Köln über das Jahr 2025 hinaus verlängert wird. In diesem Kontext rückt auch die Frauen-Europameisterschaft 2029 in den Blick. Als Partner der Stadt Köln wollen wir EM-Spielort werden und hierfür müssen wir bereits in diesem Jahr Konzepte vorlegen. Ohnehin wollen wir im Rahmen des DFB-Assist-Programms im Sommer 2025

Maßnahmen veröffentlichen, die den Frauen- und Mädchenfußball voranbringen.

Brennecke: In diesem Bereich steckt noch immer großes Wachstumspotential. Studien besagen, dass es für die Gewinnung von Mädchen mit dem Grundschulalter ein eindeutiges Zeitfenster gibt.

Fritz: Deshalb werden wir auch den Schulfußball ganz besonders in den Blick nehmen. Zumal mit dem gesetzlichen Anspruch auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27 Konzepte gefragt sind. Unsere Vision besteht darin, im Offenen Ganztags wöchentlich mindestens eine Stunde Fußball unter Anleitung qualifizierter Trainer*innen anzubieten. Es gilt, Angebote zu schaffen, um mehr Kinder für Bewegung zu begeistern. Wir wollen daher das Projekt „DFB macht Schule“, das wir 2024 gemeinsam mit dem DFB und der Stadt Köln pilotiert haben, in die Fläche bringen.

Sind dafür die Voraussetzungen gegeben?

Brennecke: Wir sprechen von einer Vision und einer großen Chance, etwas zu erreichen. Aber dabei müssen wir auch die Kommunen in die Pflicht nehmen. Vielerorts ist die Infrastruktur in schlechtem Zustand. Es fehlen etwa Umkleiden, wo sich die Mädchen im geschützten Bereich umziehen können. Sparmaßnahmen, wie zuletzt in Köln vorgeschlagen, sind meines Erachtens gefährlich. Wenn wir es nicht schaffen, Kinder für Bewegung und Sport zu begeistern, werden wir die Konsequenzen in der Zukunft tragen. Zum Beispiel durch eine zusätzliche Belastung des Gesundheitssystems. Das ist unver-

antwortlich. Im Hinblick auf die Kommunalwahl im September müssen wir die Politiker*innen zur Rede stellen und unsere Forderungen artikulieren. Der Sport entwickelt Menschen! Zudem sollte man sich vor Augen führen, dass vernünftige Sportanlagen auch die Leistung der vielen Ehrenamtler*innen in den Vereinen in gewisser Weise honoriert. In dieser Hinsicht brauchen wir einen Turnaround und Politiker*innen, die den Worten Handlungen folgen lassen.

Im Bitburger-Pokal wirft eine neue Ära ihre Schatten voraus. An der Auftaktrunde am 23. August werden 64 statt der bislang 32 Mannschaften teilnehmen. Was macht den Reiz dieser Veränderung aus?

Fritz: Das Wichtigste ist es, dass künftig mehr Teams an diesem attraktiven Wettbewerb partizipieren. Es steigen künftig die Chancen für kleinere Mannschaften aus den Kreisligen am Bitburger-Pokal auf Verbandsebene teilnehmen zu können. Hinzu kommt die Förderung des Fairplay-Gedankens, denn offene Plätze werden zukünftig an die am besten platzierten, teilnahmeberechtigten Mannschaften der Wertung im Fair-Play-Pokal der Vorsaison vergeben. Diese Reform ist außerdem ein wunderbares Beispiel für die Einbindung der Basis, denn sie fußt auf den Ergebnissen einer verbandsweiten Umfrage.

Brennecke: Die Neuerung schützt zudem die Spieler, weil der Kreispokal nicht mehr in der Sommerpause stattfindet. Trainer*innen verschafft dies Freiheiten bei der Gestaltung der Saisonvorbereitung.

Der 2022 verstorbene DFB-Ehrenpräsident Egidius Braun, der den FVM beinahe zwei Jahrzehnte als Präsident führte und sich große Verdienste im sozialen Bereich erwarb, wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Inwieweit wird Euch sein Wirken in diesem Jahr begleiten?

Brennecke: Das Denken von Egidius Braun ist nach wie vor die DNA des Verbandes. Sein Leitmotiv war, dass Fußball mehr als 1:0 ist. Aber man sollte Egidius Braun nicht auf soziale Themen reduzieren. Das macht ja auch sein Satz deutlich: Zunächst steht der sportliche Wert im Vordergrund. Das ist die Basis. Dann erst geht es darum, weitere Dinge zu erkennen und zu schauen, welche soziale Leistung wir erbringen können. So verstehe und so beherzige ich sein Vermächtnis.

Fritz: Es gibt noch ein weiteres Zitat von Egidius Braun, in dem ich mich und unser Wirken wiederfinde: „Als Kind wollte ich immer Lokomotivführer werden, jetzt bin ich Weichensteller geworden.“ Seine Worte nehmen wir daher gerne als Botschaft nach innen und außen mit.





DFB-POKALFINALE DER FRAUEN

1. MAI 2025

**RHEIN-ENERGIE-STADION
KÖLN | 16:00 UHR**

**TICKETS
AUF FVM.DE**



**FAN- UND FAMILIENFEST MIT
KEMPES FEINEST, PLÄSIER & WEITEREN**

Mit freundlicher Unterstützung



Stadt Köln



Schiris werben Schiris:

„Wer kann besser für unser tolles Hobby werben?“

Rund 50.000 Schiedsrichter*innen sind wöchentlich im Einsatz, damit deutschlandweit über eine Millionen Fußballspiele pro Jahr stattfinden können. Circa 2.000 Unparteiische sind auf den Plätzen des FVM unterwegs und sorgen als Teil des Amateurfußballs für regelkonforme Spiele.

Mit dem Slogan „Mach mit! Werde Schiri“ wirbt der Fußball-Verband Mittelrhein bereits seit vielen Jahren erfolgreich um neue Schiedsrichter*innen. Als Bestandteil der Kampagne wurde dank der Aktion „Schiris werben Schiris“ ein weiterer Impuls gesetzt. Mit Hilfe der Aktion werden die Schiedsrichter*innen nicht nur zu Botschafter*innen des eigenen Hobbys, sondern können sich obendrein nach einer erfolgreichen Weiterempfehlung Handtücher, Rucksäcke sowie Schiedsrichter-Trikots sichern. „Wer kann besser für unser tolles Hobby werben, als unsere eigenen Unparteiischen?“ fasst Peter Oprei, Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses, die Idee zusammen.

Eine Maßnahme mit Erfolg, denn erstmals seit Jahren ist ein positiver Trend ersichtlich: „Mit einer deutlich dreistelligen Zahl wurden seit Start der Aktion von unseren Schiedsrichter*innen viele Neulinge angeworben“, berichtet Oprei. Dieser Trend spiegelt sich in den Kreisen wider. So haben sich im Fußballkreis Rhein-Erft über 30 Unparteiische an der Aktion „Schiris werben Schiris“ beteiligt und in den letzten vier Jahren knapp 90 Neulinge motiviert, Schiedsrichter*innen zu werden. Norbert Szyszka, Vorsitzender des Kreisschiedsrichterausschusses, freut sich über den Zuwachs: „Die Aktion in unserem Kreis ist ein voller Erfolg.“

Dabei fällt der Jungschiedsrichter **Silas Frings** aus dem Kreis Rhein-Erft besonders auf. Allein in der vergangenen Saison fanden über 80 Fußballspiele unter seiner Leitung statt. Im Sommer 2024 erfuhr er von der Aktion „Schiris werben Schiris“ und konnte in seinem Verein bereits elf Neulinge anwerben. „Ein herausragendes Engagement“, zeigt sich Szyszka begeistert und ergänzt mit einem Augenzwinkern: „Seine Eltern unterstützen ihn tatkräftig, aber sie werden wohl auch dankbar sein, wenn die Waschmaschine mal ein, zwei Tage Pause hat und die Schiri-Trikots nicht gewaschen werden müssen.“ Ebenso wie die Kampagne „Schiris werben Schiris“ wird auch die Aktion „Mach mit! Werde Schiri!“ im Fußball am Mittelrhein fortgesetzt. fortgesetzt.

Mach mit!
Werde Schiri!
SCHIRI-WERDEN.DE

MELDE DICH JETZT AN!
WIR WARTEN AUF DICH!
Info & Anmeldung unter www.schiri-werden.de

springer13.de

30 Jahre

30 Jahre FVM-Verbandsmagazin

Vom Journal **Fußball AM Mittelrhein**
zum Magazin **EINSZUEINS**

In diesem Jahr feiert das EINSZUEINS seinen 30. Geburtstag. Die erste Ausgabe des Journals des Fußball-Verbands Mittelrhein erschien im Januar 1996. Damals trug das Heft noch den Titel „Fußball AM Mittelrhein“. Eine Reise in die Vergangenheit – Erster Teil: 1996 - 2005.

Die erste Zeile auf dem Titel war eine Alliteration – „Bertis Boss“ war in großen weißen Buchstaben auf der Premierien-Ausgabe des Verbandsjournals des FVM zu lesen. Es war ein Verweis auf die Titelstory, in der Klaus Röllgen, ehemaliger Verbandssportlehrer und Ehrenpräsident des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer, damals aktuelle Empfehlungen zum Jugendtraining gab.

Karl-Josef Tanas, von 1992 bis 2007 Präsident des FVM und damit Nachfolger von Egidius Braun, erklärte in seinem Editorial die Gründe, warum der Verband von nun an regelmäßig ein Journal herausbringen werden. „Liebe Fußballfreunde, auch ein Fußball-Landesverband muss die Gegebenheiten und Bedingungen der heutigen multimedialen Informationsgesellschaft akzeptieren und sich der modernen Medien bedienen. Andernfalls läuft er Gefahr, vom technischen Fortschritt abgekoppelt zu werden und seine Aufgaben nicht mehr effizient erfüllen zu können“, schrieb er.

Außerdem erklärte Tanas, der 2010 verstarb: „In der Organisation und der Verwaltung des FVM und seiner Kreise hat die Informationstechnologie bereits eindrucksvoll und offensichtlich hilfreich Einzug gehalten. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wollen wir nun mit unserem neuen Journal diesen Beitrag leisten.“

Das Ziel des Magazins war damals wie heute identisch. Verantwortliche in Vereinen und Kreisen sollen einen tiefen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten im FVM erhalten. Das Themenspektrum kennt dabei kaum Grenzen. In der ersten Ausgabe beispielsweise gab es allgemeine Informationen über das Verbandsgeschehen, einen Beitrag zur Trainerausbildung, einen Kommentar zur geplanten Einführung der Sportstättennutzungsgebühr in Bonn und natürlich Berichte aus den Kreisen, Personalien und Persönliches. Der bunte Mix eben.

Hans Willy Zolper war zu jener Zeit Geschäftsführer des FVM und kann sich noch genau an den Moment erinnern, an dem das Magazin geboren wurde: „Ich

hatte bei mir im Büro verschiedene Journale anderer Verbände auf dem Schreibtisch liegen. Dann kam Präsident Tanas rein, sah die Exemplare und sagte, dass wir so etwas auch entwickeln sollten, um die „Amtlichen Mitteilungen“, die als offizielles Mitteilungsorgan den Spielbetrieb am Mittelrhein organisieren, zu ergänzen. Den Gedanken haben wir dann in die Tat umgesetzt. Für mich war das während meiner Zeit beim FVM immer ein absolutes Herzensprojekt. Und auch heute lese ich es selbstverständlich regelmäßig und gerne.“

Inhaltlich gestaltet wurde das FVM-Magazin in den ersten Jahren von **Wolfgang Watzke**, der später Geschäftsführer der DFB-Stiftung wurde. Watzke erinnert sich: „Die Anfangszeit war sehr spannend, weil wir alle sehr viel gelernt haben. Die Herausforderung war zunächst, dass wir einen Mittelweg zwischen den „Amtlichen Mitteilungen“, die für die Organisation des Spielbetriebs wichtig waren, und einem echten Journal finden mussten. Ich denke, dass uns das ganz gut gelungen ist. Wir haben zumindest immer gutes Feedback bekommen.“

Watzke wechselte dann 2001 als Geschäftsführer zu den DFB-Stiftungen und übergab „Fußball AM Mittelrhein“ in die Verantwortung von **Oliver Zeppenfeld**, der gerade neu zum FVM gekommen war. „Für mich kam es völlig überraschend, dass ich plötzlich für das Magazin zuständig war. Ich hatte keine journalistische Expertise und musste schnell einen Zugang finden. Aber wir haben es im Team gut hinbekommen“, sagt Zeppenfeld, der heute das Team Qualifizierung beim FVM leitet.

Bis 2006 trug das Magazin den Namen „Fußball AM Mittelrhein“. Zehn Jahre lang fanden die Leserinnen und Leser darin alle wichtigen Informationen zum Spielbetrieb, aber auch die eine oder andere lustige Anekdote. Anfang 2006 – also pünktlich zur Weltmeisterschaft in Deutschland – wurde dann das EINSZUEINS geboren. Mehr dazu „dann in der nächsten Ausgabe.“



2000

2001

2005

Fußball AM Mittelrhein



FVM beim „Final Whistle“



„Kumm loss mer fiera...“



„Und die Hände zum Himmel...“



Toller Erfolg für die FVM-Auswahl



Fußball AM Mittelrhein



FVM beim „Final Whistle“



„Kumm loss mer fiera...“



„Und die Hände zum Himmel...“



Toller Erfolg für die FVM-Auswahl



Fußball AM Mittelrhein



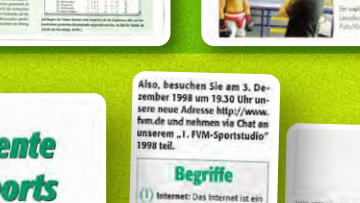
FVM beim „Final Whistle“



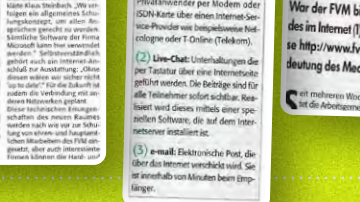
„Kumm loss mer fiera...“



„Und die Hände zum Himmel...“



Toller Erfolg für die FVM-Auswahl



Fußball AM Mittelrhein



FVM beim „Final Whistle“



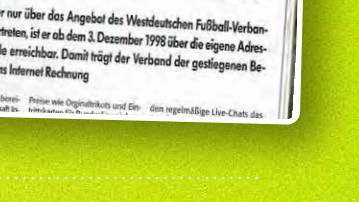
„Kumm loss mer fiera...“



„Und die Hände zum Himmel...“



Toller Erfolg für die FVM-Auswahl



Sportschule Hennef:

EDV im Ambiente des Spitzensports



Also, besuchen Sie am 3. Dezember 1998 um 19.30 Uhr unsere neue Adresse: http://www.fvm.de und nehmen via Chat an unserem „1. FVM-Sportstudio“ teil.

Begriffe

- (1) Internet: Das Internet ist ein weltweites Netzwerk von Computern. Es wird häufig auch als Datenautobahn oder Datenhighway bezeichnet. Es verbindet Millionen von Computern auf der ganzen Welt miteinander. Der Zugang erfolgt über Privatanbieter oder Modem oder über öffentliche Internet-Service-Provider (ISPs) wie T-Online (Telekom).
- (2) Live-Chat: Unterhaltungen die per Texttafel über eine Internetverbindung geführt werden. Die Beiträge werden für alle Teilnehmer sofort sichtbar. Reagiert wird durch eine spezielle Software, die auf dem Internetrechner installiert ist.
- (3) e-mail: Elektronische Post, die über das Internet verschickt wird. Sie ist innerhalb von Minuten beim Empfänger.

Per Computer in die Welt des FVM

War der FVM bisher nur über das Angebot des Westdeutschen Fußball-Verbandes im Internet (1) vertreten, ist er ab dem 3. Dezember 1998 über die eigene Adresse <http://www.fvm.de> erreichbar. Damit trägt der Verband der gestiegenen Bedeutung des Mediums Internet Rechnung.

Im mehreren Wochen besteht die Arbeitsgemeinschaft aus dem regelmäßige Live-Chats das

Herr Wicht, was genau ist Ihre Aufgabe als FVM-Sicherheitsbeauftragter?

Thomas Wicht: Meine Tätigkeit besteht darin, die Vereine des Verbandes und auch den FVM selbst als Ausrichter des Endspiels im Bitburger-Pokal in sicherheitsrelevanten Aspekten zu beraten. In erster Linie sehe ich mich dabei als Bindeglied zwischen Vereinen und Verband. Denn ich erstelle unter anderem gemeinsam mit den Klubs Sicherheitskonzepte und unterstütze diese, wenn es etwa um die Einrichtung von Fluchtwegen, um die Themen Brandschutz, Videoüberwachung oder Einlasskontrolle geht. Ganz wichtig ist dabei: Es geht um Beratung, nicht um das Erteilen von Anweisungen. Letztlich ist der Verein verantwortlich und haftet beispielsweise bei fahrlässigem Verhalten. Ich möchte Vereinsverantwortliche und auch Schiedsrichter so beraten, dass sie möglichst umfassend geschützt sind. Darüber hinaus arbeite ich mit der Polizei, den Ordnungsämtern und anderen Behörden zusammen, um etwa bei Pokalspielen oder Partien mit vielen Zuschauer*innen sicherheitsrelevante Maßnahmen abzustimmen.

Sie haben bei der Kriminalpolizei gearbeitet, als Schiedsrichter-Assistent ein Europapokal-Match in der Arena von Feyenoord Rotterdam erlebt und in der Regionalliga Spiele mit aufgeladener Atmosphäre vor großer Kulisse geleitet. Prädestiniert diese Erfahrung für die jetzige Aufgabe?

Richtig ist, dass ich bis Mitte 2020 als Beamter bei der Kriminalpolizei in Köln tätig war. Zuletzt habe ich mich als Ermittlungsgruppenleiter mit den Geschehnissen bei der Loveparade 2010 in Duisburg befasst, wo 21 Menschen ums Leben kamen. Dabei stand auch die Prüfung vieler Sicherheitskonzepte und Abläufe im Blickpunkt. Das war vielleicht ein Grund, warum ich gefragt worden bin, ob ich mir eine ehrenamtliche Tätigkeit als Sicherheitsbeauftragter des FVM vorstellen könne. 2019 habe ich diese Aufgabe dann übernommen. In meinen 44 Jahren als Schiedsrichter unter anderem in der höchsten Amateurklasse und als Assistent in der Bundesliga und für die FIFA habe ich das Thema Sicherheit aus einer anderen Warte kennengelernt. Das gilt auch für meine Zeit als Vorsitzender des SSV Heimerzheim.

Das Thema Sicherheit erfährt häufig erst dann Interesse, wenn es unschöne Vorfälle gab oder Spiele mit großem Zuschauerinteresse oder problematischen Fangruppen anstehen. Wie können sich Vereine grundsätzlich das nötige Rüstzeug verschaffen?

Im Rahmen meines Engagements wurde von mir ein Leitfaden für die Sicherheit im Amateurfußball erstellt und im November 2023 an alle Vereine im FVM versandt. Mein Ziel war es, den Vereinen Hilfen an die Hand zu geben, damit sie in schwierigen Situationen richtig reagieren können. Der Vorstand hat eine sogenannte Verkehrssicherungspflicht, er ist also verpflichtet, den Verein so zu organisieren, dass es nicht zu Schadensfällen kommt. Verletzt der Vor-

FVM-Sicherheitsbeauftragter Thomas Wicht will auf schwierige Situationen vorbereiten

„Ich sehe mich als Bindeglied zwischen Vereinen und Verband“

Thomas Wicht (71) hat den Fußball schon aus vielen Perspektiven erlebt. In mehr als vier Jahrzehnten als Unparteiischer und Schiedsrichterassistent stand der Troisdorfer bei zahlreichen Amateur-, Bundesliga-, Regionalliga- und UEFA Champions League-Spielen auf dem Platz, als Vorsitzender führte er über mehrere Jahre den im Fußballkreis Bonn ansässigen SSV Heimerzheim und er absolvierte eine Ausbildung zum Vereinsmanager. Inzwischen engagiert sich der pensionierte Polizeibeamte, der immer noch als Unparteiischer im Kreis Bonn im Einsatz ist, als FVM-Sicherheitsbeauftragter. Sein Augenmerk gilt dabei der Unterstützung der Vereine, um ein friedliches und faires Miteinander auf und neben den Fußballplätzen am Mittelrhein zu gewährleisten. EINSZUEINS-Redakteur **Wolfram Kempf** sprach mit dem FVM-Sicherheitsbeauftragten.

stand diese Pflicht, haftet sowohl der Verein wie auch der Vorstand persönlich mit seinem Privatvermögen für dieses Organisationsverschulden. Zivilrechtliche Ansprüche des Geschädigten können ebenso folgen. Der Leitfaden erläutert Maßnahmen, um Schäden vorzubeugen und bei Vorkommnissen Ansprüche deutlich zu reduzieren oder sogar obsolet zu machen.

Für wen gilt dieser Leitfaden?

Für alle Vereine in allen Klassen. Zwar ist der Leitfaden umfangreich, aber er wurde so strukturiert, dass Vereine insbesondere jene Passagen in Augenschein nehmen können, die in ihrer jeweiligen Situation relevant sind. Ich betone, jeder Verein kann betroffen sein und wird dann froh sein, wenn er geeignete Maßnahmen im Vorfeld getroffen hat.

Ligen spielen der Missbrauch von Pyrotechnik oder gewaltbereite Anhänger*innen eine Rolle. Mit Schiedsrichter*innen spreche ich aber auch über die Umsetzung des Kapitänsdialogs und des DFB-STOPP-Konzepts, einem Maßnahmenpaket, das die Landesverbände zur Gewaltprävention verabschiedet haben. Ich stehe gerne mit Rat und Tat zur Seite. Von einem Verein bin ich sogar eingeladen worden, vor Trainern, Betreuern und Vereinsfunktionären vorzutragen. Auf der Staffelleiter*innentagung des FVM habe ebenfalls ich zu diesem Thema referiert. Schiedsrichter*innen, auch aus höheren Klassen, haben angefragt und beispielsweise die Ordnersituation in den Stadien und seitens der Vereine erfragt. Ganz klar, das Interesse an Beratung ist vorhanden.

„Ein ehrenamtlicher Sicherheitsbeauftragter könnte den reibungslosen Ablauf der Heimspiele aller Mannschaften im Blick haben und prüfen, welche Maßnahmen erforderlich sind.“

Erreichen Sie seit der Veröffentlichung des Leitfadens vermehrt Anfragen und worum geht es dabei?

Das Spektrum ist groß. Es kann beispielsweise um die Sicherheit von Schiedsrichter*innen auf dem Weg in die Kabine oder das Fehlverhalten von Zuschauer*innen gehen. Bei Vereinen in höheren

Mit welchen Herausforderungen sehen sich Vereine konfrontiert?

Die Vorkommnisse, die ich jede Woche vom WDFV zugesandt bekomme, lassen erkennen, dass schwierige Situationen meist unerwartet entstehen und der Verein dann schnell reagieren muss. Leider gibt es



„Der Fairplay-Gedanke muss bei allen Fußballer*innen immer wieder thematisiert werden und ein entsprechendes Verhalten von Trainer*innen, Betreuer*innen und Eltern eingefordert und vorgelebt werden.“

> [Link zum Sicherheitsleitfaden auf fvm.de](#)



im Jugendbereich, selbst in den jüngsten Altersklassen, immer häufiger unschöne Vorkommisse. Hier ist besonders wichtig, präventiv tätig zu sein. Der Fairplay-Gedanke muss bei allen Fußballer*innen immer wieder thematisiert werden und ein entsprechendes Verhalten von Trainer*innen, Betreuer*innen und Eltern eingefordert und vorgelebt werden. Vielfach spiegeln sich im Fußball gesellschaftliche Problem wider. Bei Vorfällen ist eine schnelle Reaktion unerlässlich, zum Beispiel, indem man bei Spielen Ordner*innen bereitstellt.

Aber woher sollen diese Kräfte kommen?

Das können Ehrenamtler*innen sein. Spieler*innen aus weiteren Mannschaften oder Mitglieder aus den Reihen der Alten Herren. Ich habe dabei Verständnis für die Situation der Vereine, Ehrenamtler*innen sind nicht im Überfluss vorhanden. Aber man sollte Prioritäten setzen. Die Sicherheit der Beteiligten muss an erster Stelle stehen. Die Ordner*innen müssen selbstverständlich vom Vorstand über ihre Rechte informiert werden. Details dazu können dem Leitfaden entnommen werden.

Was können Vereine sonst noch konkret tun, um die Sicherheit auf der eigenen Anlage zu verbessern?

Ich halte die Benennung eines Sicherheitsbeauftragten (SiBe) für sinnvoll, um vorbereitet zu sein. Ich habe dazu ein Profil erstellt, das ich den Vereinen gerne zur Verfügung stelle. Der ehrenamtliche Sicherheitsbeauftragte könnte den reibungslosen Ablauf der Heimspiele aller Mannschaften im Blick haben und prüfen, welche Maßnahmen erforderlich sind. Er würde damit einen großen Beitrag zum Schutz und Wohlbefinden der Sportler*innen, Schiedsrichter*innen, Zuschauer*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen leisten. Vielerorts gibt es Mitglieder, die in einem Sicherheitsdienst oder ähnlichen Unternehmen tätig sind, Vorwissen mitbringen und vielleicht gerne diese Aufgabe übernehmen. Nur muss sie jemand ansprechen.

Haben Sie noch weitere Tipps?

Ich empfehle die Erstellung einer sichtbar ausgehängten Stadionordnung und bin gerne bei der Erstellung behilflich. Diese schützt den Verein und seinen Vorstand vor rechtlichen Risiken. Sie enthält

Gebote und Verbote, ist rechtlich bindend und definiert Rechte und Pflichten, um einen geordneten, sicheren und rechtskonformen Betrieb zu gewährleisten. Der Verein hat somit beispielsweise auch das Recht, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen und Stadionverbote zu verhängen. <

Ansprechperson



Thomas Wicht
Sicherheitsbeauftragter des FVM
E-Mail: thomas.wicht@fvm.de
Telefon: 0172/2430005

Auch in diesem Jahr konnten **die besten Vereine aus dem Verbandsgebiet** ihr Können bei insgesamt neun Futsal-Turnieren für Junior*innen-Teams unter Beweis stellen, die der FVM in der Winterpause ausgetragen hat. Bei den älteren Jahrgängen dürfen sich einige Teams auch auf WDFV-Ebene und später vielleicht sogar auf DFB-Ebene auf Titeljagd begeben. Wir gratulieren herzlich – und präsentieren die Futsal-Cup-Sieger*innen aus dem Fußball-Verband Mittelrhein.



Sieger FVM-Futsal-Cup der A-Junioren: **SV Deutz 05**



Sieger FVM-Futsal-Cup der B-Junioren: **Fortuna Köln**



Sieger FVM-Futsal-Cup der C-Junioren: **FV Wiehl**



Sieger FVM-Futsal-Cup der D-Junioren: **Pulheimer SC**

025

Futsal-Turniere im FVM-Gebiet

Strahlende Siegerteams



FVM-Futsal-Cup-Sieger der Frauen: **Alemannia Aachen**



Siegerinnen Karl-Fassbender-FVM-Futsal-Cup der B-Juniorinnen: **Alemannia Aachen**



Siegerinnen FVM-Karl-Fassbender-Cup der C-Juniorinnen: **SV Menden**



Siegerinnen FVM-Karl-Fassbender-Cup der D-Juniorinnen: **Alemannia Aachen**



Siegerinnen FVM-Karl-Fassbender-Cup der E-Juniorinnen: **FC Rheinsüd Köln**

Futsal-Turniere im FVM-Gebiet

Vier DFB-Stützpunkt-Turniere in der Halle



Neben den Vereinsmannschaften trugen auch die DFB-Stützpunkte der **Altersklassen U12 bis U15** ihre Futsal-Turniere aus. Teilgenommen haben alle zehn DFB-Stützpunkte des FVM.

In einem Fußballkreis ist je ein Stützpunkt vertreten, lediglich im Kreis Köln gibt es zwei Talentförderzentren, je eins in Köln-Müngersdorf und in Köln-Vingst, dabei. Die Ausrichtung der Futsal-Turniere übernahmen die Kreise Aachen (U12 und U13), Düren (U14) und Berg (U15).

Die jungen Spielerinnen und Spieler zeigten sich schnell mit den spezifischen Futsal-Regeln vertraut und boten den Zuschauenden ansprechende Leistungen. „Besonders positiv fiel auf, dass Futsal bestimmte Talentmerkmale noch stärker hervorhebt. So rücken etwa Handlungsschnelligkeit und technische Fähigkeiten stärker in den Fokus. Auch die Notwendigkeit, kreative Lösungen im Offensivspiel zu finden, wird durch die Regelung, dass der eigene Torwart pro Ballbesitzphase nur einmal angespielt werden darf, gefördert“, resümiert DFB-Stützpunktkoordinator Hendrik Winkelmann.



Sieger beim Futsal-Turnier der U12-DFB-Stützpunkte: DFB-Stützpunkt **Sieg**



Sieger beim Futsal-Turnier der U13-DFB-Stützpunkte: DFB-Stützpunkt **Köln-Müngersdorf**

Platzierungen im Überblick

U12

1. DFB-Stützpunkt **Sieg**
2. DFB-Stützpunkt **K.-Müngersdorf**
3. DFB-Stützpunkt **K.-Vingst**

U13

1. DFB-Stützpunkt **K.-Müngersdorf**
2. DFB-Stützpunkt **K.-Vingst**
3. DFB-Stützpunkt **Heinsberg**

U14

1. DFB-Stützpunkt **K.-Müngersdorf**
2. DFB-Stützpunkt **K.-Vingst**
3. DFB-Stützpunkt **Sieg**

U15

1. DFB-Stützpunkt **Heinsberg**
2. DFB-Stützpunkt **Aachen**
3. DFB-Stützpunkt **K.-Vingst**



Jilo Hirosawa (32) ist Kapitän der Futsal Panthers Köln und spielt mit seiner Mannschaft die erste Saison in der Futsal-Bundesliga. Ende des vergangenen Jahres wurde er auch wieder in die deutsche Futsal-Nationalmannschaft berufen und feierte sein Comeback im Länderspiel gegen Zypern. EINSZUEINS hat sich mit ihm getroffen.



Herr Hirosawa, wie beurteilen Sie Ihre bisherige Saison in der Futsal-Bundesliga?

Jilo Hirosawa: Bis Ende 2024 war ich sehr zufrieden. Zu Beginn des neuen Jahres haben wir jedoch durch eine Niederlage gegen einen direkten Abstiegskonkurrenten unsere Situation erschwert. Dadurch stecken wir nun wieder mitten im Abstiegskampf.

Wie empfinden Sie das Niveau der Futsal-Bundesliga?

Es gibt noch Luft nach oben, insbesondere im internationalen Vergleich. Dennoch können wir gut mithalten und haben auch gegen die Top-Teams gute Spiele gezeigt.

Gibt es ein besonderes Spiel oder einen besonderen Moment, der Ihnen in dieser Saison bisher in Erinnerung geblieben ist?

Definitiv der Last-Minute-Sieg gegen den FC Liria, mit dem entscheidenden Treffer sieben Sekunden vor Schluss. Solche Momente setzen Adrenalin frei und bedeuten pure Freude.

Wie schätzen Sie Ihre Chancen auf den Klassenverbleib ein?

Wenn wir unsere Hausaufgaben machen und noch Bonuspunkte holen, dann haben wir das Heft des Handelns in der Hand.

Welche Faktoren werden aus Ihrer Sicht entscheidend sein, um den Abstieg zu vermeiden?

Wir müssen in der Defensive wieder stabiler werden und weniger Gegentore kassieren.

Was braucht es, um Futsal in Deutschland weiterzuentwickeln und populärer zu machen?

Bekanntheit und Akzeptanz in der breiten Masse. Diese erzielen wir bereits bei Länderspielen. Wir müssen aber auch die Jugend für den Sport begeistern.

Futsal Panthers Köln-Kapitän Jilo Hirosawa im Interview

„Solche Momente setzen Adrenalin frei“



Voller Einsatz: Jilo Hirosawa ist Kapitän der Futsal Panthers Köln. Ende des vergangenen Jahres hat der 32-Jährige sein Comeback in der Nationalmannschaft gegeben.

Wie beurteilen Sie das allgemeine Futsal-Niveau am Mittelrhein?

Es stagniert, und es kommt im Moment nicht viel nach. Es gibt eine hohe Fluktuation und Unzuverlässigkeit bei der Spieleranwesenheit. Ein Ü-Stützpunkt würde sicher helfen.

Wann und wie haben Sie Ihre Leidenschaft für Futsal entdeckt?

Ich hatte früh Berührungspunkte. Die Skills aus YouTube-Videos haben mich beeindruckt, und über die Futsal-AG im Studium bin ich schließlich zum laufenden Spielbetrieb gekommen.

Gibt es besondere taktische oder technische Aspekte, die Sie besonders reizen?

Insbesondere die taktischen Aspekte faszinieren mich. Ich könnte stundenlang darüber sprechen und bin der Meinung, dass sie aufgrund der Spielfeldgröße einen noch größeren Einfluss haben als im Feldfußball.

Wie haben Sie sich gefühlt, als Sie wieder in den Kader der Nationalmannschaft berufen wurden?

Ich war sehr stolz und froh, dass ich mich noch einmal beweisen konnte. Meine Situation war besonders, da ich beruflich stark eingespannt bin und wir lange Zeit „nur“ in der Regionalliga gespielt haben.

Wie schätzen Sie das aktuelle Leistungsniveau der deutschen Futsal-Nationalmannschaft im internationalen Vergleich ein?

Wir sind stärker als früher, und ich bin überrascht, wie gut wir inzwischen mithalten können. Mittlerweile können wir gegen Top-Teams zeitweise auf Augenhöhe spielen.

Welche Nationalteams sind aktuell die stärksten Vorbilder und warum?

Frankreich. Sie waren vor ein paar Jahren auf unserem Niveau, sind inzwischen aber ein Spitzenteam in der Weltspitze.

Welche Maßnahmen könnten helfen, mehr Fußballvereine für den Futsal zu begeistern?

Über Spiele der Nationalmannschaft und Events könnte man mehr Werbung machen, um Zuschauerinnen und Zuschauer zu den Spielen zu bringen. Dadurch könnte die Begeisterung für den Sport geweckt werden. Ich würde mich freuen, wenn bald am Mittelrhein ein Länderspiel stattfinden würde. <



Ein besonderes Debüt

Der Kölner Gehörlosen-Verein 1902 in der Futsal-Mittelrheinliga

Futsal erfreut sich in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Nun hat ein ganz besonderes Team den Weg in die Mittelrheinliga gefunden: Der Kölner Gehörlosen-Verein 1902, der hauptsächlich aus gehörlosen und schwerhörigen Spielern besteht. „Es war für unsere Mannschaft das erste Mal, dass wir an der Futsal-Mittelrheinliga teilgenommen haben“, berichtet Samory Coulibaly, Verantwortlicher des Teams. Die erste Teilnahme an der Liga stellte das Team vor einige Herausforderungen, da viele Spieler erstmals Erfahrungen mit Futsal sammelten.

Herausforderungen und Chancen in der Mittelrheinliga

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten haben sich die Futsalspieler des GSV den neuen Anforderungen gestellt und wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Das Niveau der Mittelrheinliga wird als angemessen empfunden, jedoch wäre eine höhere Beteiligung weiterer Mannschaften wünschenswert. Der sportliche Wettbewerb bietet eine ideale Gelegenheit zur Weiterentwicklung und Verbesserung der eigenen Spielweise. Die Entscheidung, an der Liga teilzunehmen, resultierte aus dem Wunsch, regelmäßig Futsal zu spielen und die eigenen technischen Fähigkeiten zu verfeinern. In der Gehörlosen-Liga gibt es nur begrenzte Spielmöglichkeiten, sodass die Teilnahme an der Mittelrheinliga eine wertvolle Ergänzung darstellt.

Man kann nicht nicht kommunizieren

Besonders bemerkenswert ist die Kommunikation innerhalb der Mannschaft. Während in anderen Teams Zurufe und verbale Anweisungen dominieren, erfolgt die Absprache hier hauptsächlich über Gebärdensprache, Augenkontakt und Handbewegungen. Diese nonverbale Kommunikation erfordert ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Koordination, stärkt jedoch auch den Teamgeist und die gemeinsame Spielintelligenz.

Das Vereinsleben ist mit dem der anderer Vereine vergleichbar, allerdings auch hier mit dem besonderen Fokus auf die visuelle Kommunikation. Die Spieler sind mit Leidenschaft dabei und engagieren sich aktiv für die Weiterentwicklung des Teams. Wer sich für Futsal interessiert, hat die Möglichkeit, sich dem Team anzuschließen oder einen anderen Verein auszuprobieren. Der Verein zeigt eindrucksvoll, dass Sport für alle offen ist und mit Engagement und Zusammenhalt auch besondere Herausforderungen gemeistert werden können. Es bleibt spannend, wie sich das Team in der Zukunft weiterentwickeln wird.

Beim Spiel gegen den SC Longerich übergab der FVM-Futsalbeauftragte **Michael Schnitzler** (im Foto hinten, links) in Starter-Paket, das durch den DFB-Masterplan gefördert wurde. <



Die Mannschaft des Kölner Gehörlosen-Verein 1902 tritt nun in der Futsal-Mittelrheinliga an.



Im Januar fand in der Kunstrasenhalle der Sportschule Hennef mit dem FVM Ü 30-Frauen-Indoor-Cup der traditionelle Jahresauftakt des Freizeit- und Breitensports statt. Insgesamt **110 begeisterte Spielerinnen aus elf Mannschaften** traten mit Leidenschaft und sportlichem Ehrgeiz um den begehrten Titel an. Mit dabei waren auch zahlreiche Zuschauer*innen, die in der Kunstrasenhalle für eine ausgelassene Stimmung sorgten.

Über sieben Stunden lang stellten die teilnehmenden Teams auf hohem Niveau ihr Können am Ball und ihre Freude am Spiel unter Beweis. Große Fairness unter den Spieler*innen prägten das Turnier, sodass jede Mannschaft angefeuert und jeder Erfolg frenetisch bejubelt wurden. Exemplarisch gab es großen Beifall für die Mannschaft von **Preußen Bonn**, die in den ersten zwei Spielminuten ohne Gegentor blieb und in kürzester Zeit die Sympathien aller Zuschauer*innen erlang. Ein Sinnbild für den Freizeit- und Breitensport, der den Spaß am Spiel in den Vordergrund rückt.

Das Turnier gipfelte in einem kämpferischen und temporeichen Endspiel zwischen der **1. F*FGang Köln** und **Rückwärts Spoho**. Nach einem deutlichen 4:1-Sieg sicherte sich schließlich Rückwärts Spoho den heiß ersehnten Titel.

Die Teilnahme der über 100 Spielerinnen, die hohe Spielqualität, die gute Stimmung und vor allem das faire Miteinander machen den FVM Ü30-Frauen-Indoor-Cup seit einigen Jahren zu einem besonderen Ereignis im regionalen Frauenfußball. Ein großer Dank gilt den Organisator*innen und Helfer*innen, die für die reibungslose Durchführung des Turniers sorgten.



Die teilnehmenden Teams:

Rückwärts Spoho (1. Platz),
1. F*FGang Köln (2. Platz),
SV Deutz 05 (o. Platzierung)
 > alle Kreis Köln

Turnerbund Witterschlick e.V. (ohne Platzierung), **Club-Galicia-Bonn** (o. Platzierung),
Alte Damen FV Preußen Bonn (o. Platzierung),
FC Rot-Weiß Lessenich (o. Platzierung)
 > alle Kreis Bonn

FC Sankt Augustin (3. Platz, Kreis Sieg)
SV Morsbach (o. Platzierung, Kreis Berg)
RC Dirmersheim (4. Platz), **FFC Bergheim**
 (o. Platzierung) > beide Kreis Rhein-Erft

Jahresauftakt des Freizeit- und Breitensports

Rückwärts Spoho

gewinnt

FVM Ü 30-Frauen-Indoor-Cup





Rainer Förster Ein Leben für die Nachwuchsarbeit

Rainer Förster ist bereits seit 1995 für die Nachwuchsarbeit des SSV Homburg-Nümbrecht zuständig und hat den Verein als Jugendleiter nachhaltig geprägt. Er initiierte die Einführung von FSJ-Programmen, begleitete elf junge Menschen auf ihrem Weg und stärkte durch die Gründung der Jugendspielgemeinschaft Nümbrecht/Bröltal/Elsenroth die Kooperation zwischen den Vereinen. Zudem rief er im Jahr 2019 die Jugendfußballschule „Homburger Land“ ins Leben, die jungen

Talenten eine persönliche und sportliche Förderung bietet.



Elisabeth Lenzen Eine tragende Säule des Vereins

Auch Elisabeth Lenzen wird für ihr außergewöhnliches Engagement geehrt. Seit über 17 Jahren ist sie eine tragende Säule des FC Union Schaffhausen und sowohl als Hauptvorstand als auch in der Jugendarbeit des Vereins tätig. Mit großem organisatorischem Geschick und ihrem unermüdlichen Einsatz sorgt sie für stabile Strukturen und beste Bedingungen junger Fußballer*innen. Ihr Wirken

im Hintergrund sichert den reibungslosen Ablauf des Vereinslebens und eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit.

FVM-Ehrenamtspreis 2024

Würdigung für herausragendes Engagement

Der Fußball-Verband Mittelrhein zeichnet Rainer Förster und Elisabeth Lenzen für ihr langjähriges Engagement im Fußball mit dem „FVM-Ehrenamtspreis 2024“ aus. Der Preis richtet sich an Frauen und Männer, die seit vielen Jahren stark in der Vereinsarbeit engagiert sind und sich in besonderem Maße um ihren Verein verdient gemacht haben.

Würdigung des Ehrenamts im Fußball

Mit dieser Auszeichnung würdigt der FVM die essenzielle Rolle des Ehrenamts im Fußball. Rainer Förster und Elisabeth Lenzen stehen stellvertretend für viele engagierte Ehrenamtliche, die mit Leidenschaft und Hingabe den Fußball in der Region stärken und jungen Menschen Perspektiven bieten.

polytan

WE MAKE SPORT. PASSIONATE.

Wir wollen Fußball noch besser machen – für jeden Spieler und für die Umwelt. Deshalb schaffen unsere FIFA-zertifizierten LigaTurf Kunstrasensysteme die perfekte Grundlage für ein unvergleichliches Spielerlebnis und hohen Spielerschutz. Sie sind zudem umweltfreundlich in Deutschland produziert, langlebig – und mit dem LigaTurf Cross GT zero haben wir den weltweit ersten komplett CO₂-neutralen Kunstrasen geschaffen.

www.polytan.de



LigaTURF



„Einstieg ins Ehrenamt“

Die Zukunft liegt in der Jugend



Die Teilnehmer*innen des FVM-Lehrgangs „Einstieg ins Ehrenamt“ aus den Kreisen Aachen, Düren und Heinsberg. Foto: Jens Schneider

In Kooperation mit den Fußballkreisen Aachen, Düren und Heinsberg bot der Fußball-Verband Mittelrhein unlängst den Lehrgang „Einstieg ins Ehrenamt“ für Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren in Wenau an. Ziel der Veranstaltung war es, den Nachwuchskräften einen möglichst umfassenden Einblick ins Ehrenamt zu gewähren. Zu den Lehrgangsbestandteilen gehörten Mitbestimmungsmöglichkeiten im Verein und Verband, Funktion und Verantwortung der Spielleitung, Strukturen im Verband, Trainingsphilosophie in Deutschland, Aufsichtspflichten sowie weitere Qualifizierungsmöglichkeiten. Selbstverständlich wurde auch Fußball gespielt und den Teilnehmer*innen währenddessen die Vorteile der neuen Spielformen im Kinderfußball veranschaulicht. Der FVM bedankt sich ganz herzlich beim Jugendsport Wenau für die gastfreundliche Bewirtung und die Bereitstellung der Räumlichkeiten. **Zum Referententeam gehörten** Alex Heinrich (Regio-Mitarbeiter West), Celine Kurten (JBB Kreis Düren), Dennis Josef Schmitz (Vorsitzender KSA Kreis Heinsberg) und Thomas Hütte (JBB Kreis Aachen).

Die folgenden Vereine der 19 Teilnehmer*innen dürfen sich auf ehrenamtliche Unterstützung freuen:

DJK Rasensport Aachen-Brand

FC Germania Bauchem

JFV Roetgen Rott

SC Alemannia Lendersdorf

SC Erkelenz

SC Sparta Bardenberg

SpVg Glück-Auf Ofen

Spvgg 1928 Straß

VfL Eintracht Warden

FREUT EUCH DRAUF!

Einen guten Start in ein gesundes und sportliches Neues Jahr wünschen wir euch.

Ihr dürft gespannt sein, denn schon bald gibt es Top-Neuigkeiten rund um unser Auto-Abo. Eins verraten wir euch schon jetzt: 2025 werden wir gemeinsam noch weiterkommen!



Infos & Angebote

Athletic Sport Sponsoring
www.ichbindeinauto.de

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO



Sportverbände und -vereine im Amateursegment Vorwärts Spoho mit Nachhaltigkeitspreis 2024 ausgezeichnet

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis Sport wendet sich an alle Akteur*innen des Sports und zeichnet vorbildliche Maßnahmen aus, die Nachhaltigkeit im Sportsektor voranbringen. Mit den besten Beispielen will der Preis die weitere Entwicklung der Nachhaltigkeitsidee im Sport fördern und guten Praxisbeispielen mehr Sichtbarkeit in der breiten Öffentlichkeit verschaffen.

In der Kategorie „Sportverbände und -vereine im Amateursegment“ wurde der Kölner Verein Vorwärts Spoho mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024 ausgezeichnet. „Dieser Preis bestärkt uns darin, unseren nachhaltigen Weg konsequent weiterzugehen und gemeinsam mit unseren Partner*innen und Unterstützer*innen noch mehr zu bewegen“, freut sich Lea Wippermann, Stellvertretende Vorsitzende und Nachhaltigkeitsbeauftragte des Vereins.

Der Klub setzt seit Jahren auf ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategien, die sowohl ökologische, ökonomische als auch soziale Verantwortung fördern. Dazu gehören unter anderem der Rückgriff auf fairgehandelte Materialien und Lebensmittel, nachhaltige Veranstaltungen und Förderung eines umweltbewussten Vereinslebens. Vorwärts Spoho möchte weitere Vereine und Verbände motivieren und das Thema Nachhaltigkeit gemeinsam angehen. Als zweiter Amateurveerein in Deutschland waren die Kölner im Jahr 2022 nach dem ZNU-Standard "Nachhaltiges Wirtschaften" vom TÜV Rheinland zertifiziert worden.

> Link zum
Thema Nachhaltigkeit
auf fvm.de



Lehrerfortbildungen in Bonn und Köln FVM-Workshop inspiriert Teilnehmer*innen

Der Stadtsportbund Bonn richtete in der Sportschule Hennef einen **Workshop für Lehrkräfte und OGS-Personal** (Offene Ganztagsschulen) aus. Die Veranstaltung bot eine Plattform für praxisorientierte Fortbildung, um den Schulsport nachhaltig zu stärken und neue Ideen für AG-Angebote zu entwickeln.

Ein besonderer Programmpunkt war der Workshop „Spielen & Bewegen mit Ball“, der vom Fußball-Verband Mittelrhein angeboten wurde. Unter der Leitung von Laurin Lux und René Müller nahmen über 30 Teilnehmer*innen an dem Workshop teil. Die Teilnehmenden erhielten praxisnahe Impulse und lernten, wie sie Sportangebote an Schulen attraktiv gestalten können – unabhängig davon, ob die Kinder bereits Erfahrung im Bereich Fußball haben. Dabei fand die Fortbildung nicht nur in Hennef statt, sondern wurde ebenfalls in der „Straßenkickerbase“ von Lukas Podolski durchgeführt. An beiden Standorten profitierten die Teilnehmenden von praxisorientierten Ansätzen und konnten ihre Kenntnisse im Bereich Schulsport erweitern.



Der Workshop vermittelte vielseitige Übungen und Methoden, die sich flexibel an unterschiedliche Altersgruppen und Leistungsniveaus anpassen lassen. Die Kombination aus praktischen und theoretischen Elementen gab den Lehrkräften und OGS-Mitarbeitenden konkrete Werkzeuge an die Hand, um den Schulsport zu fördern und abwechslungsreiche Bewegungsstunden zu planen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigten, dass die Fortbildung nicht nur inspirierend war, sondern die Erkenntnisse auch direkt in den Schulalltag integriert werden können. Viele Lehrkräfte berichteten von der positiven Atmosphäre und der Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Der Stadtsportbund Bonn und der Fußball-Verband Mittelrhein haben mit dieser Veranstaltung erneut einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Schulsports geleistet und verdeutlicht, wie wichtig solche Workshops für die Qualität und Vielfalt der Bewegungsangebote an Schulen sind.

FVM-Pilotprojekt

Gemeinsame Verantwortung für den Nachwuchs

Kinder und Jugendliche verbringen oft viele Stunden in ihrem Verein - einem Ort, der für sie ein sicherer Rückzugsraum sein sollte. Der FVM möchte Vereine dabei unterstützen, ihrer Verantwortung gerecht zu werden, indem er Strukturen und Werkzeuge bereitstellt, die präventiv wirken und Gefährdungen frühzeitig erkennen lassen. Dieses Pilotprojekt ist ein wichtiger Schritt, um den Kinder- und Jugendschutz im Fußball nachhaltig zu stärken und das Vertrauen von Kindern, Eltern und Betreuenden zu fördern.

Kern des Projekts ist die Überprüfung von Personen, die neu im Kinder- und Jugendbereich tätig werden möchten. Neben der Einsichtnahme ins erweiterte Führungszeugnis (eFZ) führt das Polizeipräsidium Bonn eine umfassendere Prüfung durch, bei der potenzielle Risiken in verschiedenen Kriminalfeldern berücksichtigt werden, die insbesondere Sexual-, Gewalt- und Betäubungsmitteldelikte umfassen.



Der Fußball-Verband Mittelrhein geht neue Wege, um den Schutz Heranwachsender im Vereinsfußball weiter zu stärken. In enger Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Bonn läuft seit 2024 das Pilotprojekt „**Bündnis zur Stärkung von Kinder- und Jugendschutz**“. Ziel ist es, den besonderen Blick auf der Wohlergehen von Mädchen und Jungen als Qualitätsmerkmal der Jugendarbeit zu etablieren.

Vereine erhalten anschließend eine Rückmeldung, ob Bedenken an der Eignung der Person bestehen. Diese Informationen werden streng vertraulich behandelt, sodass Vereine eigenverantwortlich über den Einsatz der betreffenden Person entscheiden können.

Der gesamte Prozess ist auf den Schutz sensibler Daten ausgelegt. Der Austausch zwischen Vereinen, dem FVM und dem Polizeipräsidium Bonn erfolgt ausschließlich verschlüsselt und unter Einhaltung strenger Datenschutzrichtlinien. Auch intern dürfen nur autorisierte Personen Zugang zu den Ergebnissen erhalten.

Die Teilnahme am Pilotprojekt ist kostenfrei und bietet Vereinen die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und den Schutz von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund zu stellen. Indem Vereine Teil des Projekts werden, schaffen sie Vertrauen bei Eltern, Kindern und Jugendlichen und stellen sich zugleich zukunftsicher für die Anforderungen des modernen Kinderschutzes auf. Verantwortliche können ihren Verein so zu einem Vorreiter im Kinder- und Jugendschutz machen. <



Info

So können Vereine teilnehmen

Interessierte kontaktieren den FVM am besten per Mail unter pilotprojekt.kinderschutz@fvm.de oder telefonisch unter **02242/91875-56**. Teilnehmen können alle Mitgliedsvereine des FVM im Gebiet des Polizeipräsidiums Bonn. Dazu zählen der Fußballkreis Bonn sowie ausgewählte Vereine aus dem südlichen Teil des Fußballkreises Sieg.

Zudem begleitet der FVM die Vereine kostenfrei bei der Entwicklung eines individuellen Schutzkonzeptes, der Durchführung einer Risikoanalyse und führt Sensibilisierungsschulungen in den Klubs durch. Verantwortliche können dazu die Ansprechpartner*innen in der FVM-Anlaufstelle per E-Mail unter anlaufstelle@fvm.de oder telefonisch unter **02242/91875-50** erreichen.

Gemeinsam können wir einen entscheidenden Beitrag zu einer sicheren und vertrauensvollen Umgebung für Kinder und Jugendliche leisten und den Kinder- und Jugendschutz auf dem Platz, in den Vereinen und im FVM weiter stärken. >



Ende Januar erlebten über 60 Freiwillige des Fußball-Verbandes Mittelrhein einen lehrreichen und inspirierenden **Bildungstag in Köln**. Begleitet von den beiden FVM-Mitarbeitern Sebastian Rüppel und René Müller standen spannende Programmpunkte an der Deutschen Sporthochschule Köln, im RheinEnergieSTADION sowie am Geißbockheim auf dem Plan.

Gegen Mittag erreichte die Gruppe die Deutsche Sporthochschule Köln. Dort erhielt sie eine informative Campusführung. Im Anschluss wurden die Freiwilligen, die aktuell in verschiedenen Fußballvereinen, den FVM-Kreisen und der FVM-Geschäftsstelle tätig sind, zu möglichen Studiengängen der Sportwissenschaft nach ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) beraten. Die Hochschule bot damit wertvolle Orientierung für die berufliche Zukunft der Teilnehmenden.

Am Nachmittag führte der Weg ins RheinEnergieSTADION, wo sich die Teilnehmenden in der „Fründe Bar“ trafen. Ein besonderes Highlight folgte mit dem Vortrag von Tim Höndgen, hauptamtlicher Scout des 1. FC Köln und ehemaliger Mitarbeiter des FVM. Er gab spannende Einblicke in das Scouting im Nachwuchsbereich eines Profivereins. Außerdem erläuterte Höndgen den typischen Tagesablauf eines Scouts und schilderte die Herausforderungen dieser Tätigkeit.

Am frühen Abend besuchten die Freiwilligen das Geißbockheim, das Nachwuchsleistungszentrum und Trainingsgelände des 1. FC Köln. Dort erhielten sie weitere wertvolle Einblicke in die Struktur und Gestaltung von Trainingseinheiten im Nachwuchsbereich. Matthias Borst vom 1. FC Köln referierte zum Trainingskonzept und der Spielidee der Jugendmannschaften des Klubs parallel zu der Praxis der U12 und U13. Zum Abschluss des Tages bot sich die Möglichkeit, das Training der U17- und U19-Teams live zu verfolgen.

Dieser Bildungstag war einer von insgesamt 25, die der Fußball-Verband Mittelrhein für seine Freiwilligen organisiert. Es zeigt sich eindrucksvoll, wie wertvoll solche Veranstaltungen für die persönliche und berufliche Entwicklung junger Nachwuchstrainer*innen aus dem FSJ-Programm sind. <

Fortbildung für FSJler

60 Freiwillige des FVM beim 1. FC Köln und an der DSHS Köln

Was macht ein*e FSJler*in

Ein Freiwilligendienst ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr mit den Zielen, freiwilliges, gesellschaftliches Engagement zu fördern und Einblicke in die Berufsfelder von Sportvereinen und -verbänden zu ermöglichen. Die klassischen Einsatzfelder sind dabei so vielfältig, wie der Sport selbst:

- **Training, Betreuung und außersportliche Jugendarbeit**
- **Organisation und Verwaltung im Sport**
- **Bewegung, Spiel und Sport in der Offenen Ganztagschule**
- **Integration und Inklusion im Sport**
- **Gesundheit im Sport**



Ihre Ansprechperson im FVM

Auch der FVM bietet die Möglichkeit, ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren.

René Müller
E-Mail: rene.mueller@fvm.de
Telefon: 02242/91875-46





Fragen & Antworten

„Fußball macht Schule“

Der Fußball-Verband Mittelrhein hat gemeinsam mit dem DFB, der Stadt Köln, dem Bund Deutscher Fußball-Lehrer sowie der Deutschen Sporthochschule das Pilotprojekt „Fußball macht Schule“ ins Leben gerufen. **Worum geht es dabei konkret?** Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

Was ist das Ziel des Pilotprojekts?

„Fußball macht Schule“ zielt darauf ab, zusätzliche Bewegung in den Schulalltag zu integrieren. Nachmittags werden im Rahmen der Offenen Ganztagsbetreuung (OGS) 90-minütige Trainingseinheiten in ausgewählten Kölner Grundschulen angeboten.

Warum ist das so wichtig?

Studien zeigen, dass sich Kinder im Alltag zu wenig bewegen und nicht ausreichend sportlich betätigen. Andreas Rettig, DFB-Geschäftsführer Sport und Initiator des Projekts, erklärt: „Der DFB tut im Bereich Schule bereits unglaublich viel. Dieses Engagement treiben wir mit dem Projekt „Fußball macht Schule“ weiter voran“. Rettig macht deutlich, wie sehr ihm mehr Bewegung für alle Schülerinnen und Schüler, nicht nur für die fußballerischen Talente unter ihnen, am Herzen liegt: „Es geht nicht darum, den nächsten Musiala oder Wirtz zu entdecken, und auch nicht nur um den Fußball. Es geht um den Sport insgesamt, der einen höheren Stellenwert bekommen muss. Da müssen wir vom Ankündigen ins Machen kommen!“

Wie sieht das Programm also konkret aus?

Im Mittelpunkt von „Fußball macht Schule“ steht die Förderung zusätzlicher Bewegung durch Fußball.

Das Projekt zielt darauf ab, Grundschüler*innen durch kleine Spielformen zu zusätzlicher Bewegung zu motivieren, indem es das gesamte Fußball-Netzwerk nutzt und qualifiziertes Sportpersonal für den Ganztags am Mittelrhein bereitstellt. Die Schulen wiederum integrieren das zusätzliche Sportangebot außerhalb des Sportunterrichts in den Tagesablauf.

Wer trägt die Kosten?

Die Stadt Köln übernimmt für das Schuljahr 2024/25 die Personalkosten, während der FVM, der Bund Deutscher Fußball-Lehrer und der Deutschen Sporthochschule qualifizierte Trainer*innen sowie das Konzept der „Schule des Kleinfeldfußballs“ bereitstellen.

Welche Rolle nimmt der FVM darüberhinausgehend ein?

Der Fußball-Verband Mittelrhein spielt im Rahmen des Projekts eine zentrale Rolle und trägt maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung bei. Der FVM koordiniert die Einteilung der Trainer*innen in den verschiedenen Einrichtungen, um eine reibungslose Durchführung der sportlichen Aktivitäten sicherzustellen. Darüber hinaus ist der FVM für die Kommunikation mit den Schulen verantwortlich und pflegt aktiv die Zusammenarbeit, um eine nachhaltige und



effektive Partnerschaft zwischen den beteiligten Institutionen zu gewährleisten. FVM-Geschäftsführerin Sandra Fritz sagt: „Wir freuen uns, dass wir als Landesverband unseren Anteil bei der Umsetzung des Pilotprojekts beisteuern können. Fußball und Schule gehören für den FVM bereits seit vielen Jahren zusammen und gemeinsam mit unseren Vereinen im Mittelrhein sind wir in zahlreichen Schul- und Ganztagsinitiativen aktiv. Die Zusammenarbeit mit allen Partnern vor Ort zeigt, dass wir als Netzwerk gemeinsam noch mehr erreichen können.“

Warum ist es der Stadt Köln so wichtig, Teil des Pilotprojekts zu sein?

Robert Voigtsberger unterstreicht die Bedeutung des Projekts aus Sicht der Stadt Köln: „Sport fördert nicht nur körperliche und geistige Fähigkeiten, sondern stärkt auch soziale Kompetenzen. All das fließt in dieses Projekt ein.“ Der Kölner Dezernent für Bildung, Jugend und Sport sagt weiter: „Im Sinne der Inklusion sind auch eine Förderschule und Schulen des gemeinsamen Lernens beteiligt. Ich freue mich sehr über die Kooperation von DFB und der Stadt Köln bei diesem Projekt.“

Können interessierte Grundschulen bei dem Pilotprojekt noch einsteigen?

Nein, das ist derzeit nicht möglich. Die Umsetzung von „Fußball macht Schule“ ist zunächst bis zu den Sommerferien geplant. Ob und wie es danach weitergeht, ist noch offen. Der FVM bietet allerdings verschiedene Projekte für Schulen/Kitas an, die in besonderem Maße den Fußball fördern.



Das Pilotprojekt „Fußball macht Schule“ läuft inzwischen seit einem guten halben Jahr. Wie wird es angenommen? Und vor allem: Wie nehmen die Grundschüler*innen das Angebot an?

Arne ist als erster da. Zehn Minuten vor Beginn der Einheit. Der Achtjährige trägt das Trikot der portugiesischen Nationalmannschaft von Cristiano Ronaldo. Der Grundschüler der KGS Mainzer Straße in der Kölner Südstadt kann es nicht abwarten, dass die Trainingseinheit endlich losgeht. Der Zweitklässler schnappt sich einen Ball und flitzt durch die Halle, er schießt auf die große blaue Matte, die als Tor dient, er jubelt, er freut sich, er hat Spaß. „Wenn wir nachmittags hier Fußball spielen, ist das der schönste Schultag der Woche“, sagt Arne. Um weitere Fragen zu beantworten hat er keine Zeit. Er ist hier zum Fußball spielen, nicht um rumzustehen.

Nach und nach trudeln weitere Kinder ein. Am Ende werden es fast 20 sein, die sich riesig auf die Einheit freuen. Maurice kommt in die Halle und ruft: „Cool, endlich wieder Fußball spielen.“ Dann schnappt sich auch Maurice einen Ball und dribbelt mit seinen Mitschülern durch die Halle. Montags findet an der KGS Mainzer Straße immer die Einheit mit den Jungs statt, freitags nach der Schule sind dann die Mädchen dran. Geleitet wird die Fußball-AG von Sabine Blum und Leonie Zilger. Blum ist als Lehrerin für das Projekt

extra an diese Grundschule abgeordnet worden, Zilger studiert an der Deutschen Sporthochschule in Köln und nimmt die Gelegenheit wahr, das in der Theorie Gelernte in die Praxis zu überführen. Zilger spielt selbst Fußball, in der zweiten Mannschaft des 1. FC Köln in der Regionalliga. Blum war früher auch eine gute Fußballerin und hat es bis in die 2. Bundesliga geschafft. Mittlerweile hat sie die B- und C-Trainer*innenlizenz.

„Es macht riesigen Spaß, einmal in der Woche mit den Jungs und Mädchen hier in der Halle zu kicken. Es ist beeindruckend, mit welcher Freude und Leidenschaft alle dabei sind. Sobald sie einen Ball am Fuß haben, spielt alles andere keine Rolle mehr“, sagt Blum. Und Zilger ergänzt: „Es ist einfach superwichtig, dass die Jungs und Mädchen nach einem langen Schultag sich hier richtig austoben können. Man merkt richtig, dass sie ihre Energie loswerden müssen, wenn sie den ganzen Tag in der Klasse gesessen haben. Unser Ziel ist es, die Kinder in Bewegung zu bringen und ihnen den Spaß am Fußball zu vermitteln. Wenn wir es dann noch schaffen, dass sie sich mittelfristig einem Verein

in der Nähe anschließen, hat das Pilotprojekt einen erfolgreichen Verlauf genommen.“

In der Halle steht nun eine kurze Begrüßung an. Alle treffen sich am Mittelkreis. Blum und Zilger erklären, was heute auf dem Programm steht. Die Jungs sind höchstens mit einem Ohr dabei. Gedanklich sind sie schon bei der ersten Übung: Sie sollen mit dem Ball am Fuß durch die Halle laufen. Wenn Blum laut ihre Handpfeife betätigt, sollen sie die Bälle in einem der vier Minitore versenken.

90 Minuten lang geht es in der Halle hoch her. Das Abschlusspiel auf die zwei großen blauen Matten ist für alle immer der Höhepunkt der Einheit. Als es dann vorbei ist, gehen alle glücklich und erschöpft nach Hause. Genauso, wie es sein soll. In der kommenden Woche geht es weiter.

Info

Mehr Informationen zum Pilotprojekt „Fußball macht Schule“ finden Sie hier:



Zu Besuch an der KGS Mainzer Straße

*„Das ist
immer der
schönste Schultag
in der Woche!“*

Ein winziger Ausschnitt aus dem
Gästebuch der Sportschule Hennef...



Judo-Weltmeisterin Anna-Maria Wagner mit ihrer Olympia-Medaille.



Die argentinische Fußball-Nationalmannschaft ist während des Confederations Cup 2005 zu Gast in der Sportschule.



Die Spieler von Arsenal London bereiten sich auf die Saison 2011/2012 vor.



Regelmäßig nutzen die Nationalmannschaften des Deutschen Handballbundes die Halle in Hennef.



Im Jahr 2016 fand auf dem Gelände der Sportschule Hennef die Deutsche Faustball-Meisterschaft statt.



Die Sportschule Hennef wurde am 10. September 1950 offiziell eröffnet. Für den 23. August 2025 ist ein Tag der offenen Tür mit einer Feierstunde anlässlich ihres 75-jährigen Jubiläums geplant. **Im Interview blicken Sportschulleiter Sascha Hendrich-Bächer und dessen Stellvertreterin Kathrin Schäferling** auf bewegte Jahre und prominente Gäste zurück. Aber sie sprechen auch über die Planungen für das Event und die Zukunft der Einrichtung.

Kathrin Schäferling, Sascha Hendrich-Bächer, die Sportschule Hennef feiert in diesem Jahr mit einem Tag der offenen Tür ihren 75. Geburtstag. Was steht auf dem Programm?

Kathrin Schäferling: Wir befinden uns mitten in der Planung für das Event und haben viele Ideen und Bausteine, die wir gerne einbinden wollen – zu viel wollen wir an dieser Stelle noch nicht verraten. Das Grundgerüst steht und alle Besucherinnen und Besucher zum Tag der offenen Tür dürfen sich wieder auf zahlreiche Programmpunkte und viel Abwechslung auf dem Gelände freuen.

Sascha Hendrich-Bächer: Ziel ist, dass wie vor zehn Jahren beim letzten Tag der offenen Tür möglichst viele Menschen vorbeikommen und die Sportschule Hennef noch besser kennenlernen können. Wir wollen zeigen, wer wir sind und was wir machen. Wir wollen vor allem auch diejenigen einladen, die möglicherweise noch nicht so viele Kontaktpunkte mit uns hatten. Es gibt tatsächlich auch viele Henneferinnen und Hennefer, die die Sportschule nur vom Vorbeifahren kennen. Das wollen wir ändern. Es wird außerdem eine Feierstunde geben, zu der wir sicher auch den einen oder anderen Ehrengast begrüßen können.

Warum sollten Henneferinnen und Hennefer häufiger zur Sportschule kommen. Ist sie nicht eher eine Institution für externe Gäste?

Hendrich-Bächer: Das mag früher so gewesen sein. Aber das hat sich ziemlich gewandelt. Im Grunde haben wir uns mittlerweile so breit aufgestellt, dass die Sportschule für jedermann Angebote und Möglichkeiten bereithält.

Schäferling: Ich denke da zum Beispiel an unsere Sonderveranstaltungen, wie Osterbrunch, Spargelbuffet oder Gänseessen, zu denen sich jeder und jede anmelden kann.



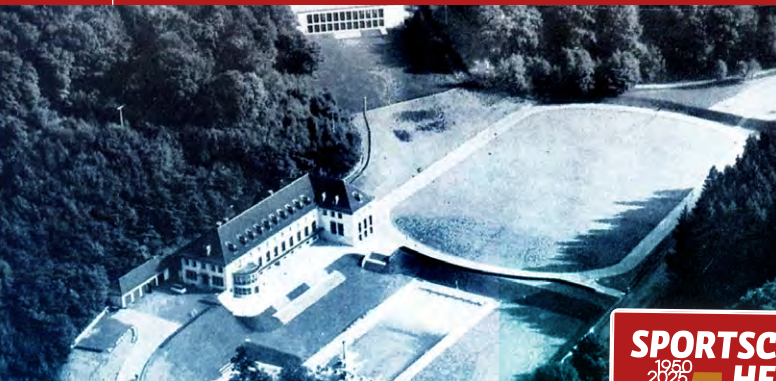
Hendrich-Bächer: Hinzu kommen Geburtstage und Hochzeiten, die hier gefeiert werden können. Seit einigen Jahren sind wir auch Außenstelle des Standesamtes. Das alles zeigt, dass wir die Verknüpfung in die Region ganz bewusst stärken. Sicher sind unsere Zielgruppen darüber hinaus überregionale oder auch internationale Sportgruppen. Aber wir wollen genauso auch eine Anlaufstelle für die Menschen aus unserem direkten Umfeld sein.

Wie wichtig ist dieses Jubiläum, um den Stellenwert der Sportschule Hennef nochmal deutlich zu machen?

Hendrich-Bächer: Wenn man als Institution 75 Jahre alt wird und sich weiter im Wachstum befindet, ist das meiner Meinung nach ein sehr gutes Zeichen. Das zeigt, dass wir in der Vergangenheit offenbar einiges richtig gemacht haben. Das ist natürlich ein schönes Zwischenzeugnis, aber dieser Geburtstag ist gleichzeitig auch eine Verpflichtung, nicht nachzulassen.

Schäferling: Ich sehe dieses Jubiläum vor allem auch als sehr schön Chance, nochmals unsere riesige Angebotspalette vorzustellen. Wir wollen einen Blick hinter unsere Kulissen ermöglichen. Das dürfte nicht nur für Gäste interessant sein, die uns noch nicht kennen – auch diejenigen, die schon hier waren, können die vielen Facetten der Sportschule an diesem Tag sicherlich nochmal intensiver erleben.

Lassen Sie uns einmal weit in die Vergangenheit reisen: Am 10. September 1950 war die offizielle Eröffnung der Sportschule Hennef. Was waren Höhepunkt in dieser Zeit?



75 Jahre Sportschule Hennef

„Dieser Geburtstag ist eine Verpflichtung, nicht nachzulassen“

Hendrich-Bächer: Wir sind beide ja noch nicht so lange dabei. Aber wir haben Mitarbeitende, die teilweise über 30 Jahre, vereinzelt sogar 40 Jahre in und an der Sportschule Hennef arbeiten. Und die können schon die eine oder andere Anekdote aus der Vergangenheit erzählen. Höhepunkte waren von der Strahlkraft her natürlich immer, wenn Fußball-Nationalmannschaften hier waren. Das war in früheren Zeiten bis einschließlich unter Bundestrainer Franz Beckenbauer regelmäßig der Fall. Und wenn wir in die jüngere Vergangenheit schauen, dann war der zweiwöchige Besuch der Herren Handball-Nationalmannschaft im vergangenen Jahr zur Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Paris eine schöne Auszeichnung für unsere Arbeit. Zu Gast waren außerdem natürlich auch schon viele prominente Einzelsportlerinnen und Einzelsportler. Ich denke zum Beispiel an die Fahnenträgerin bei Olympia 2024, Judo-Weltmeisterin Anna-Maria Wagner, an die hochdekorierten Fechter um Max Hartung oder auch an bekannte Wintersportler wie Martin Schmitt, Sven Fischer oder Erik Lesser. Die Liste ließe sich beliebig verlängern.

Schäferling: Besonders faszinierend sind aber auch oft die Randsportarten, die in der öffentlichen Wahrnehmung wenig oder gar nicht stattfinden. Vor einigen Jahren wurde bei uns die deutsche Meisterschaft im Faustball ausgetragen – eine Sportart, mit der ich bis dato noch nicht in Berührung gekommen bin. Oder der Deutschland-Pokal im Rollstuhl-Tischtennis. Ich habe früher auch nicht schlecht Tischtennis gespielt – aber was diese Sportlerinnen und Sportler mit ihrer Beeinträchtigung an der Platte gezeigt haben, war schon unglaublich. Ähnlich fasziniert bin ich immer, wenn zum Beispiel die Blindenfußballer da sind, die Nationalmannschaft der Amputierten-Fußballer oder auch die Sitzvolleyballer. Die Sportschule macht für mich vor allem die Vielfalt der unterschiedlichen Sportarten, Veranstaltungsformate und natürlich auch der Menschen aus. Das ist meiner Meinung nach

ziemlich einmalig und erweitert den persönlichen Horizont ungemein. Und genau deshalb ist die Arbeit hier auch so spannend und abwechslungsreich. Es wird nie langweilig. Auch in Zukunft nicht.

Hendrich-Bächer: Mir ist auch besonders der 90. Geburtstag von Egidius Braun in Erinnerung geblieben. Das war relativ kurz nach meinem Dienstantritt als Sportschulleiter. Und plötzlich waren an diesem Tag zahlreiche ehemalige Nationalspieler bei uns versammelt. Dazu viele Persönlichkeiten aus dem internationalen Fußball, die man sonst nur aus dem Fernsehen kennt. Das war auf jeden Fall ein besonderer Tag, der in Erinnerung bleiben wird. Und was mich besonders fasziniert hat: Egidius Braun hat sich für die Feier zu seinem Ehrentag ganz bewusst die Sportschule seines Landesverbandes ausgesucht – und eben nicht irgendein Vier- oder Fünf-Sterne-Hotel in der Nähe. Das zeigt natürlich, was für ein besonderer Mensch er war. Aber das beweist auch, dass die Sportschule Hennef eben ein ganz besonderer Ort ist.

Wie hat sich die Sportschule Hennef vor allem in der jüngeren Vergangenheit entwickelt? Und ist die Einrichtung hier überhaupt noch eine Sportschule oder ist es vielleicht mittlerweile schon ein Sporthotel?

Schäferling: Wir haben in den letzten Jahren viel modernisiert, in die Infrastruktur investiert und werden das natürlich auch weiter tun. Auch unser Portfolio haben wir deutlich erweitert. Ich würde schon sagen, dass unser Angebot weit über das einer Sportschule hinausgeht. Wir haben einen großen Tagungsbereich und können regelmäßig auch große Unternehmen bei uns begrüßen, die hier Workshops oder andere Veranstaltungen durchführen. Es ist mittlerweile sehr vieles möglich bei uns – aber wir sind uns unserer Aufgabe und unserer Verantwortung für den Sport und insbesondere den Fußball natürlich bewusst. Es geht letztlich darum, die sportliche Belegung zu ergänzen, nicht zu verdrängen.

Wie geht es weiter mit der Sportschule Hennef?

Hendrich-Bächer: Es geht vor allem darum, sich nicht auszuruhen, sondern stetig weiterzuentwickeln. Anforderungen unserer Gäste, egal ob aus dem Sport, der Bildung, der Wirtschaft oder dem privaten Sektor steigen und verändern sich fortlaufend. Es sind ganz andere Rahmenbedingungen notwendig, als vielleicht noch vor 20 Jahren. Dem wollen und müssen gerecht werden.

Schäferling: Zur Zukunft gehört neben allen Investitionen zum Beispiel auch unser Personal. Insbesondere in unserer Branche ist es nach Corona sehr schwer geworden, Personal zu gewinnen. Umso mehr freut es uns, dass im vergangenen Jahr vier junge Menschen ihre Ausbildung bei uns angefangen haben. Diesen Kurs wollen wir unbedingt fortsetzen und auch in Zukunft junge Menschen ausbilden, für die Sportschule begeistern und langfristig einbinden. ◀

SPORTSCHULE HENNEF

Sonderveranstaltungen | Termine 2025

Osterbrunch

Ein Fest für die ganze Familie

Wann?: Ostermontag, 21.04.2025

Uhrzeit: 10.00 bis 14.00 Uhr

Was?: Reichhaltiges Frühstück mit

anschließendem kalt-warmen Mittagsbuffet

Specials: Kostenfreie Spielangebote für Kinder.

...

Spargelbuffet

Sportliches Ambiente

trifft auf regionale Spitzenküche

Wann?: 01.06.2025

Uhrzeit: 17.30 bis 20.30 Uhr

Was?: Spargel, Spargel, Spargel – egal ob in Vorspeisen, Suppe oder Hauptgängen, das beliebte Gemüse findet sich heute (fast) überall.

...

75-Jahr-Feier der Sportschule

Party, Party, Party

Wann?: 23.08.2025

Uhrzeit: Ganztägig

Was?: Offizielle Feierstunde mit anschließendem Tag der offenen Tür – die Planungen laufen auf Hochtouren, lassen Sie sich überraschen!

...

Gänseessen

Ganz viel Gans

Wann?: 30.11.2025

Uhrzeit: 17.30 bis 20.30 Uhr

Was?: Gans ganz klassisch oder lieber mit überraschenden Soßen- und Beilagen Variationen? Es ist für jeden Geschmack etwas dabei!



MÄDCHEN & FRAUEN im Fußball am Mittelrhein

*#leidenschaft
zählt*

> Werde Teil der Kampagne: www.fvm.de/leidenschaftzaehlt

**FOLGE
UNS!**

#leidenschaftszählt

 facebook.com/fvm.de

 instagram.com/fvm.de

NOVOTERGUM als Physio-Partner des FVM

Führender Anbieter für therapeutische Leistungen

Als Physio-Partner des FVM und führender Anbieter für eine therapeutische Versorgung in Deutschland ist für NOVOTERGUM die Betreuung junger Sporttalente von großer Bedeutung. Durch ein Netzwerk aus über 70 Therapiezentren können Sportverbände und Vereine gesundheitlich optimal betreut werden. Wie wichtig die Rolle ist, die Therapeut*innen in Sportvereinen spielen, zeigen die Physiotherapeut*innen von NOVOTERGUM, die federführend den FVM bei allen gesundheitlichen und physiotherapeutischen Belangen betreuen.

Welche Vorteile ergeben sich durch eine physiotherapeutische Betreuung für Vereine, Verbände und Spieler*innen?

In erster Linie sind Physiotherapeut*innen für die körperliche Fitness und das Wohlergehen der Spieler*innen verantwortlich, da sie für Spieler*innen und Trainer*innen die ersten Ansprechpersonen vor



Alle Informationen zur Terminvereinbarung **finden Interessierte über den QR-Code oder unter www.novotergum.de.**



Ort sind. Dazu gehört nach anstrengenden Trainingseinheiten oder Spielen unter anderem die Regeneration der Spieler*innen durch intensive Massagen oder gezielte Übungen im Bereich der Beweglichkeit und Athletik. Zudem nehmen sie bei diversen Trainingseinheiten eine zentrale Rolle ein, indem sie mit ihrem anatomischen Fachwissen Stabilisations- und Athletikeinheiten konzeptionieren und koordinieren.

Welche Rolle übernehmen Physiotherapeut*innen innerhalb des Rehabilitationsprozesses der Spieler*innen nach einer Verletzung?

Die Physiotherapeut*innen sind maßgeblich an der Rehabilitation und Wiederherstellung des körperlichen Gesundheitszustandes beteiligt. Eine der wichtigsten Aufgaben, die ihnen zuteilwird, ist die Erstellung und Überwachung eines Trainingsplans, der sich nach den individuellen Bedürfnissen einer Verletzung richtet. Die Trainer*innen verlassen sich dabei auf die Einschätzung der Physiotherapeut*innen, ob die Spieler*innen wieder einsatzfähig sind oder nicht.



ARAG Reiseversicherung

Gute Reise? *Aber sicher.*

Reisen stärken den Teamgeist. Mit unserer Reiseversicherung sind Ihr organisierender Verein und die Teilnehmer der Reise geschützt. Durch die Verbindung aus Insolvenzversicherung und Veranstalter-Haftpflicht – für nur 61 Cent pro Teilnehmer, zzgl. Teilnehmerversicherung. Sporttasche schon gepackt?



Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

Bundestagswahl 2025 DFB und FVM kommunizieren gemeinsame Forderungen



Der Fußball ist ein zentraler Bestandteil unserer Gesellschaft. Vor allem der Amateurfußball verbindet in ganz Deutschland die Menschen über kulturelle, soziale und sprachliche Grenzen hinweg. Auch der Profifußball hat während der UEFA EURO 2024 im letztjährigen „Sportsommer“ erneut seine besondere gesellschaftliche Bedeutung unter Beweis gestellt.

Dabei fällt bei der Förderung des Breiten- und Amateurfußballs in Deutschland auch der Bundespolitik eine zentrale Rolle zu. Die herausragende gesellschaftliche Bedeutung des Fußballs mit seinen mehr als 7,7 Millionen Vereinsmitgliedern muss noch viel stärker anerkannt werden. Es sind dringend zusätzliche und konkrete Maßnahmen auf Bundesebene erforderlich, damit das volle Potenzial des Fußballs für die Gesellschaft ausgeschöpft wird.

FVM-Präsident Christos Katzidis: „Das ehrenamtliche Engagement ist das Herz unserer Gesellschaft. Das zeigt der aktuelle Ehrenamtsatlas NRW aus dem letzten Jahr in aller Deutlichkeit: 54 Prozent der Menschen in NRW engagieren sich ehrenamtlich. 208 Stunden werden dabei pro Jahr im Durchschnitt ins Ehrenamt investiert. 92 Prozent der Ehrenamtlichen geben an, sich zu engagieren, weil sie etwas für das gesellschaftliche Miteinander leisten und sich einbringen wollen. Genau deshalb ist es zwingend notwendig, das Ehrenamt auf verschiedenen Ebenen zu stärken und Entlastungen herbeizuführen. Aus diesem Grund haben wir regional im Fußball-Verband Mittelrhein bereits 2023 ein umfassendes sportpolitisches Positionspapier mit fünf zentralen Forderungen beschlossen.“

Mit dem gemeinsamen Vorstoß zwischen FVM und DFB gehen wir nun auch auf bundespolitischer Ebene wichtige Schritte für den deutschen Fußball und sein Ehrenamt. Als Präsident des FVM stehe ich uneingeschränkt hinter unseren gemeinsamen Forderungen zur Bundestagswahl 2025. Wir erwarten von der neu gewählten Regierung konkrete Maßnahmen zur Steuererleichterung und einen Bürokratieabbau für unsere Vereine, die auch unmittelbar spürbar sind. Was unsere Vereine leisten, ist mit Geld nicht aufzuwiegen.“

Anlässlich der Bundestagswahl 2025 haben der DFB und der FVM zehn zentrale Forderungen für den deutschen Fußball formuliert

- **Eine Stimme für den Sport:**
„Staatsminister für Sport“ im Bundeskanzleramt einführen
- **„Fußball ist auf'm (beispielbaren) Platz!“:** Förderprogramm des Bundes für neue und moderne Sportstätten aufsetzen
- **Klimaschutz im Sport:** Energetische Sanierung in Vereinen fördern
- **„Kinderlärm ist Zukunftsmusik“:**
Lärmschutzregeln für Fußballplätze anpassen
- **Ohne Ehrenamt kein Sport:** Gemeinnützige Vereine steuerlich entlasten
- **Abschreckungsfaktor Bürokratie:** Verwaltungslasten für Vereine reduzieren
- **Offensive für den Schulsport:** Schulsportwende einleiten
- **Planungssicherheit statt Verunsicherung:**
Nachhaltige Finanzierung der Freiwilligendienste sicherstellen
- **Fair finanzierte Sportveranstaltungen für alle:**
Rechteschutz für Sportveranstalter verbessern
- **Begeisterung aus dem „Sportsommer 2024“ mitnehmen:**
Deutschland als Standort für Sportgroßveranstaltungen etablieren



Die U10 von der **Spielvereinigung Lülldorf-Ranzel** pflanzte Bäume.



Die U9-Kicker des **SSV Happerschoß** auf dem Weg zum Auswärtsspiel.

Nicht nur in ihren Fußball-Ligen wissen die kleinen Kicker der **Spielvereinigung Lülldorf-Ranzel** und des **SSV Happerschoß** zu brillieren. Die Mannschaften aus dem Rhein-Sieg-Kreis nehmen seit Saisonbeginn an der „Waldkicker Liga“ mit fast 50 anderen Teams teil. Dabei geht es darum, nachhaltiges Verhalten in den Trainings- und Spielbetrieb zu integrieren.

So werden für die Mülltrennung oder die Verwendung von Mehrweg-Trinkflaschen Punkte verteilt. „Das ist inzwischen Gewohnheit bei uns geworden“, berichtet Arkadius Sobel, Geschäftsführer und Trainer der U10 der Spielvereinigung Lülldorf-Ranzel. „Häufig treffen wir uns auch eine halbe Stunde vor Trainingsbeginn und sammeln Müll. Seit Aktionsbeginn trennen wir an den Spieltagen den Abfall in drei Behältern.“

Um Punkte sammeln, muss jede der rund 25 Maßnahmen aus dem Aktionskatalog mit einem Foto belegt werden. „Für die Jungs war sicherlich die gemeinsame Busfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Auswärtsspiel

Waldkicker Liga Niederkasseler und Hennefer Nachwuchskicker sind nachhaltigste Fußballteams Deutschlands

nach Hennefer ein tolles Erlebnis“, erzählt Alrik Kämpfert, Trainer der U9 des SSV Happerschoß. Und ergänzt: „Vor allem die Eltern leisten einen großen Beitrag, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können, aber auch Trainer aus anderen Altersklassen unterstützen uns“.

„Das Thema Nachhaltigkeit wurde durch die Teilnahme bei den Waldkicker bei uns im Team erst richtig präsent. Meine Kids setzen sich durch die wöchentlichen Aktionen mit dem Thema auseinander und fangen an, den Grund hinter den Maßnahmen zu verstehen. Sei es durch die Nutzung von Mehrwegflaschen oder die bewusste Mülltrennung“, so Alrik Kämpfert.

Ihr Einsatz wird durch die Waldkicker-Liga honoriert. Zu „Saisonbeginn“ erhielten alle Mannschaften einen Trikotsatz mit 15 Trikots und zusätzlich Bälle als Weihnachtsgeschenk. Die besten acht Mannschaften werden zum Finale der Liga nach Hoffenheim eingeladen. „Ich habe gehört, dass die Organisatoren versuchen, Eintrittskarten für das Bundesliga-Spiel zwischen der TSG Hoffenheim und Bayern München zu organisieren. Das wäre natürlich ein Traum“, so Arkadius Sobel.

Info

Weitere Informationen zur Waldkicker Liga und ein Interview mit Jannis Wlora (Head of Operations) finden Sie hier: www.fvm.de



DFB-Ausbilderzertifikat FVM-Referent*innen absolvieren DFB-Basisqualifikation

Vom 24. bis 25. Januar 2025 fand der bundesweit erste Pilotlehrgang der Basisqualifikation zum DFB-Ausbilderzertifikat in der Sportschule Hennef statt.

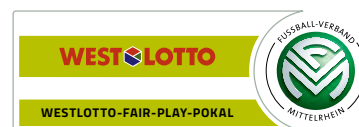
An beiden Tagen drückten insgesamt 20 FVM-Referenten*innen selbst nochmals die Schulbank und wurden in Themen wie „Methodenkompetenz“ sowie „Erfolgsfaktoren guter Lehre“ (u.a. DFB-4-Klang-Methode) geschult. Vor der Präsenzphase waren die Teilnehmenden bereits in einer Videokonferenz und bei verschiedenen Online-Aufgaben der DFB-Lehrplattform „Edubreak“ aktiv, um die Vorzüge eines Blended-Learning-Lehrgangs aus Sicht der Teilnehmenden zu erleben. Die Qualifikationsmaßnahme wurde von den DFB-Referenten Dennis Berk (Mitglied im DFB-Lehrteam und in der FVM-Kommission Qualifizierung) und Wolfgang Möbius (DFB-Abteilungsleiter Qualifizierung) durchgeführt.

Um die vollständige Ausbildung zum DFB-Ausbilderzertifikat zu absolvieren, können die Referent*innen des FVM im Laufe des Jahres zwei weitere Lehrgänge besuchen, die sich inhaltlich vor allem mit den Bereichen Sozialkompetenz und digitale Kompetenz befassen. Mit der Verleihung dieses Zertifikats will der Deutsche Fußball-Bund seine Wertschätzung gegenüber den Lehrkräften in der fußballfachlichen und der fußballverwaltenden/überfachlichen Bildungsarbeit sowie im Schiedsrichter*in-Lehrwesen zum Ausdruck bringen und die Qualität der Bildungsarbeit im organisierten Fußballsport sichern und weiterentwickeln. 

Hinrunden-Bilanz der WestLotto-Fair-Play-Wertung Hohkeppel II und Hilal-Maroc ganz vorne

Nach 15 Spieltagen führten die beiden Bezirksligisten Eintracht Hohkeppel II und Hilal-Maroc Bergheim die WestLotto-Fair-Play-Tabelle an. In der Hinrunde kamen die Mannschaften ohne Platzverweise aus und erhielten lediglich 25 gelbe Karten. Somit ergab sich für beide ein Quotient von 1,66 Punkten (25 Maluspunkte) pro Spiel. Auf dem dritten Rang lag Borussia Lindenthal-Hohenlind: Der Kölner Landesligist verbuchte mit vier Punkten mehr einen Quotienten von 1,93. Geografisch und in der Fair-Play-Tabelle benachbart folgte der TuS BW Königsdorf. Mit 31 Maluspunkten (Quotient 2,06) befand sich der Mittelrheinligist auf dem vierten Rang. Bei gleichem Punktwert reihte sich der Landesligist SV Breinig Breinigerberg aufgrund einer gelb-roten Karte direkt dahinter ein.

In der Rückrunde bleibt es weiterhin spannend, da ab dem zehnten Platz sechs Mannschaften gleich auflagen. Seit der aktuellen Spielzeit rückt die Wertung des WestLotto-Fair-Play-Pokals noch mehr in den Fokus. Für den Bitburger-Pokal der kommenden Saison werden die offenen Startplätze, bis zur Soll-Größe von 64 Teilnehmern, an die fairsten Mannschaften der Wertung vergeben, die sich nicht anderweitig für den Wettbewerb qualifiziert haben. In diesem Zusammenhang wurden Zählweisen und Kriterien der Fair-Play-Wertung angepasst. Fairness zählt sich also mehr denn je aus. 







IT'S JUST A FOOTBALL
BUT IT MEANS
EVERYTHING

DER NEUE
BUNDESLIGA
BRILLANT APS
2024/25

 /derbystar
  /derbystar.de
  /Derbystar





OFFIZIELLER SPIELBALL

 www.derbystar.de



Landessportbund Nordrhein-Westfalen: Förderprogramme für Ehrenamtliche und Sportvereine

Volle Unterstützung für das Ehrenamt: Mit einem Gesamtvolumen von mehr als 8,8 Millionen Euro setzt die Landesregierung die Programme „**Förderung der Übungsarbeit**“ und „**1.000 x 1.000 – Anerkennung für den Sportverein**“ fort und unterstreicht damit die besondere Bedeutung der Ehrenamtsförderung. „Sportvereine verhelfen uns mit ihren Angeboten zu einem gesunden, bewegten und freudvollen Leben. Engagierte, ob Zeugwart, Vorständin oder Übungsleitende, verdienen unsere Wertschätzung und Unterstützung“, betont die für Sport und Ehrenamt zuständige Staatssekretärin Andrea Milz. Während mit der Förderung der Übungsarbeit gezielt der Einsatz und die Qualifizierung von Übungsleitenden in den Vereinen unterstützt wird, zielt das Programm „1.000 x 1.000 – Anerkennung für den Sportverein“ darauf, gesellschaftliches Engagement von Vereinen wertzuschätzen. Hierzu werden Sportvereinen, die sich mit Projekten im Ganztage oder in Kindergärten oder für Nachhaltigkeit, Inklusion, Gleichstellung oder Integration einsetzen, auf Antrag Zuschüsse in Höhe von bis zu 1.000 Euro gewährt. „Die vielen kleineren Projekte entfalten vor Ort große Wirkungen, die ehrenamtlich erbrachten Leistungen sind nahezu unbezahlbar. Mit unseren finanziellen Hilfen wollen wir diese besonderen Leistungen anerkennen und unterstützen“, so Staatssekretärin Andrea Milz. Anträge für beide Förderprogramme können seit dem 10. Februar 2025 über das Förderportal des Landessportbundes NRW gestellt werden.

Kommunen und Sportvereine hingegen können von dem Förderprogramm „**Struktur- und Dorfentwicklung des ländlichen Raums**“ profitieren. Erscheinungsbild und infrastrukturelle Ausstattung der Dörfer sind wichtige Faktoren für die Lebensqualität im ländlichen Raum. Wirtschaftliche, demografische und sozio-kulturelle Veränderungen stellen die Dörfer und die dort lebenden Menschen vor große Herausforderungen.

Am 1. Februar 2025 startete der diesjährige Aufruf des Förderprogramms „**Struktur und Dorfentwicklung des ländlichen Raums**“. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen unterstützt die Entwicklung von Orten und Ortsteilen mit bis zu 10.000 Einwohner*innen, die innerhalb der Gebietskulisse „**Ländlicher Raum Nordrhein-Westfalens**“ liegen, mit Fördermitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und seit 2018 durch zusätzliche Finanzmittel aus dem Landeshaushalt Nordrhein-Westfalen. Ziel der Förderung ist es, die ländlichen Räume als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume zu sichern und weiter zu entwickeln. Das Fördervolumen belief sich 2023 auf 21 Millionen Euro und 2024 auf 26 Millionen Euro. Kommunen und Vereine müssen dabei wichtige Merkmale berücksichtigen. <

Fördervoraussetzung: Über das Programm können in Orten und Ortsteilen mit bis zu 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern Bewegungsräume gefördert werden, welche frei und jederzeit zugänglich für die Öffentlichkeit sein müssen (bspw. Bolzplatz, Bouleanlage, Skateanlage etc.).

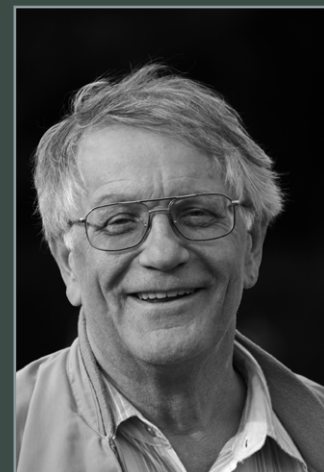
Antragsberechtigung: Neben Kommunen sind auch Sportvereine antragsberechtigt, wobei den Antragsunterlagen eine Stellungnahme der zuständigen Kommune zur geplanten Maßnahme hinzuzufügen ist.

Antragsfrist und -weg: Die Antragsstellung ist vom 1. Februar 2025 bis zum 15. April 2025 online über die jeweils zuständige Bezirksregierung möglich. Eine vorherige Absprache interessierter Sportvereine mit der zuständigen Kommune sowie der Bezirksregierung wird dringend empfohlen.



Diese und weitere Förderprogramme finden Sie auf der Seite des Landessportbunds Nordrhein-Westfalens.

Düren Trauer um Wolfgang Dembsky



Der Fußballkreis Düren trauert um Wolfgang Dembsky. Das Ehrenmitglied des Kreises verstarb im Alter von 77 Jahren. Dembsky verdiente sich mit seinem Engagement den Ruf einer bedeutenden Persönlichkeit und eines engagierten Sportkameraden, der mit Leib und Seele für die Vereine und den Kreis da war. Seine fachlichen Kenntnisse und sein stets freundliches und hilfsbereites Wesen beeindruckten immer wieder aufs Neue. Das ehrenamtliche Wirken des Verstorbenen begann 1983 in der Jugendabteilung des SV Nörvenich. Von 1988 an engagierte er sich zudem im Fußballkreis; zunächst als Beisitzer im Kreisjugendsportgericht, später als Kreisfrauenbeauftragter und Mitglied des Kreisvorstandes sowie zeitweilig als Vorsitzender des Kreisjugendausschusses. Er hatte zudem die Belange der FSJler im Kreis im Blick. Für sein Wirken wurde Dembsky 2008 als DFB-Ehrenamtspreisträger ausgezeichnet. Seit 2022 war er Ehrenmitglied des Fußballkreises. „Der Tod unseres liebenswerten und treuen Freundes ist ein großer Verlust für uns alle. Wir werden ihn sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie“, so der Vorstand des Fußballkreises Düren. >

Berg Ehrung in Bielstein

Die besten Ü-32-Mannschaften der Saison 2023/24 fanden sich zur traditionellen Ehrungsveranstaltung im Braustübchen der Erzquell Brauerei Bielstein ein. Dort beglückwünschte sie Alfons Arnoldy, Freizeit- und Breitensportbeauftragter des Fußballkreises Berg. 30 Vereine oder Spielgemeinschaften hatten sich am Wettbewerb beteiligt. In 30 Begegnungen fielen 152 Tore. Arnoldy unterstrich den spannenden Charakter des Wettbewerbs, bei dem sowohl noch im Männerfußball aktive Spieler als auch solche mitmischen, die ihre Laufbahn im Leistungssport beendet haben. Die entscheidenden Partien auf der Sportanlage des TuS Homburg-Bröltal lockten viele Zuschauer*innen an. Das Finale entschied der **Heiligenhauser SV** mit 2:1 (1:1, 1:1) n.V. gegen den **TuS Lindlar** für sich. Im Spiel um Platz drei setzte sich der **SV Altenberg** mit 4:0 (2:0) gegen den **TuS Homburg-Bröltal** durch. Für die vier Topteams gab es Geldpreise und – natürlich – Kölsch. (cwi)



Berg Prüfung mit Bravour gemeistert

Ein intensives, lehrreiches Wochenende legte den Grundstein für erfolgreiche **Schiedsrichter*innenkarrieren**. 19 Teilnehmende nutzten den Neulingslehrgang auf dem Vereinsgelände des VfL Engelskirchen, um sich den nötigen Einblick in die Regelkunde zu verschaffen. Neben Vorträgen zum Reglement kamen auch Videosequenzen zum Einsatz, um das Know-how anschaulich zu vermitteln. Zum Abschluss bat Lehrwart Nick Herbrig zur Prüfung. Dank der sorgfältigen Vorbereitung meisterten alle Teilnehmenden den 25 Fragen umfassenden Regeltest mit Bravour. Zehn der 19 Teilnehmenden unterstützen künftig als Jungschiedsrichter*innen vor allem den Jugendspielbetrieb. (cwi)



Köln Paul Kindervater feiert 85. Geburtstag

Paul Kindervater, Ehrenmitglied des Fußballkreises Köln, feierte seinen 85. Geburtstag. Früh entdeckte er seine Leidenschaft für das Schiedsrichterwesen. Mit der Prüfung 1958 legte er den Grundstein für eine beeindruckende Laufbahn als Unparteiischer. Zur großen Zahl von Einsätzen gehörten auch 81 Bundes-



ligaspiele, die er zwischen 1968 und 1979 leitete. Als FIFA-Schiedsrichter kam er auch zu zwei Einsätzen im Europapokal. 1995 übernahm Kindervater den Vorsitz des Kreisschiedsrichter-Ausschusses Köln. Eine Herzensangelegenheit war ihm zudem die „T.G. Schiedsrichter-Vereinigung Köln“. Dort war er nicht nur als Organisator, sondern auch als Aktiver auf dem Platz bis ins hohe Alter dabei. Das Mitglied des FC Junkersdorf 1983 erhielt für seine Verdienste die Silberne FVM-Ehrendnadel. (wjs)

Aachen Andre Nikolaus wird 70 Jahre



Andre Nikolaus feierte Ende November seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar engagiert sich als Geschäftsführer des Kreisschiedsrichterausschusses Aachen – und das seit mehr als einem Jahrzehnt. Dabei gilt seine Zuverlässigkeit als vorbildlich. Aktiv ist Nikolaus zudem bereits seit einigen Jahrzehnten als Schiedsrichter. Dabei erlangte er durch seine charismatische Art der Spielleitung große Popularität bei Spieler*innen und Verantwortlichen. (bmo)

Köln Hardy Kranz wird 85



Allen Grund zum Feiern hatte auch Hardy Kranz. Das Ehrenmitglied des Fußballkreises Köln beging seinen 85. Geburtstag. Kranz, der sich seinem Stadtteil Porz und dem dortigen Karneval stets eng verbunden fühlte, blickt auf eine lange Karriere als Unparteiischer für den SV Westhoven-Ensen zurück. Diese nahm nach der Prüfung im September 1958 in Hennef Fahrt auf. Mehr als sechs Jahrzehnte blieb der Jubilar der Schiedsrichterei treu. Nach der aktiven Laufbahn engagierte er sich nicht nur viele Jahre im Kreisschiedsrichter-Ausschusses Köln, sondern auch lange Zeit als Vorsitzender des RSV Urbach. Seine Verdienste um den Fußball wurden unter anderem 1986 mit der Goldenen FVM-Ehrendnadel sowie 2001 mit der DFB-Verdienstnadel gewürdigt. (wjs)



Euskirchen Jungschiedsrichter besuchten Deutsches Fußballmuseum

Eine spannende Tour in das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund liegt hinter den Jungschiedsrichtern des Fußballkreises Euskirchen. Dort erfuhren sie vieles über die Geschichte des deutschen Fußballs, die internationale Erfolge der Auswahlteams des DFB sowie die namhaften Spieler*innen der Republik. Besonders spannend fanden die jungen Unparteiischen die TV-Kommentatoren-Kabinen. Dort konnten sie Spielsequenzen selbst vertonen. Ein Video, versehen mit dem eigenen Kommentar, konnten sie sich anschließend per E-Mail zusenden lassen. Zudem stellte sich die Gruppe einem Schiedsrichter-Quiz, ehe man auf dem Kleinspielfeld vor dem Museum den Ball rollen ließ. (mri)



Sieg FC Hennef gewinnt 11. Rhenag-Cup

Mehr als neun Stunden leidenschaftlichen Hallenfußballs boten die 14 Teams bei der elften Auflage des vom Siegburger SV 04 organisierten Rhenag-Hallenmasters. In 46 Spielen fielen 163 Tore. Am Ende hatte Mittelrheinligist **FC Hennef 05** (Foto) die Nase vorn. Das Team gewann das Finale mit 6:4 im Neunmeterschießen gegen den Bezirksligisten SV Schönenbach. Nach regulärer Spielzeit hatte es 2:2 gestanden. Für Hennef trafen Ansgar Pflüger und Hajdar Shala. Vier verwandelte Neunmeter durch Kyrlo Mohylevets, Denys Pinchuk, Leo Camara und Haidar Shala reichten aus, weil Keeper Luca Wilsing zweimal parierte. Im Halbfinale hatte Schönenbach das Duell zweier Mittelrheinligisten aus dem Kreis Sieg im Endspiel verhindert. Der Bezirksligist besiegte Siegburg mit 2:1. Die Hennefer setzten sich im anderen Halbfinale mit 5:3 gegen Ligakonkurrent SpVg Porz durch. Für das Siegerteam gab es 1000 Euro, für den Finalisten 500 Euro. Erfolgreichster Torschütze war mit elf Treffern der Siegburger Ishak Adahchur. Zum besten Keeper wählte die Jury seinen Teamkollegen Michael Vogel und zum besten Spieler des Turniers den Porzer Dugukan Tasli. (que)

Aachen Ein halbes Jahrhundert Unparteiischer

Besondere Ehre für besonderes Engagement: Bei einer Weiterbildungsveranstaltung für Schiedsrichter*innen nutzte der Fußballkreis Aachen die Gelegenheit, um Dieter Buchty für seine 50-jährige Tätigkeit als Schiedsrichter im Kreis Aachen und auf Verbandsebene zu würdigen. Buchty begann seine Laufbahn als Unparteiischer, die ihn bis in die Oberliga führte, im Jahr 1974. Von 1979 bis 1996 leitete er gemeinsam mit seinen Assistenten Karl Prinz und Josef Webers Spiele auf Verbandsebene. Dabei legte er großen Wert auf ein respektvolles Miteinander. Außerdem brachte er sich im Kreisschiedsrichterausschuss ein. Dabei hatte er vor allem die Weiterentwicklung der jungen Kollegen im Blick. Nach seiner aktiven Zeit als Schiedsrichter engagierte er sich als Beobachter auf Kreisebene. (rst)



Köln RSV Rath-Heumar startete sportlich ins Jahr 2025

Mit einem Neujahrskick für Jung und Alt auf dem neuen Kunstrasenplatz stieg man beim RSV Rath-Heumar sportlich in das Jahr 2025 ein. Zwar war die Veranstaltung noch nicht als offizielle Eröffnung des Platzes an der Rather Burg/Gröppersgasse gedacht, dennoch kamen viele Aktive und Besucher*innen auf die Platzanlage, um deren Bau man sich so intensiv bemüht hatte. Dort hatte es zudem eine umfangreiche Renovierung der Umkleiden gegeben. Wenige Tage zuvor hatten sich Mitglieder und Gäste des RSV Rath-Heumar zum Weihnachtssingen getroffen und stimmungsvolle Stunden erlebt. (wjs)



Euskirchen

Neue Unparteiische ausgebildet

Die Resonanz konnte sich sehen lassen: 30 Teilnehmende nutzten einen weiteren Anwarterlehrgang für Schiedsrichter*innen, um sich das Rüstzeug für Einsätze auf dem Platz zu verschaffen. Darunter befanden sich elf Anwarter*innen, die künftig als Unparteiische im Fußballkreis Euskirchen unterwegs sein werden. Die übrigen stammten aus den Nachbarkreisen Düren, Köln, Rhein-Erft und Sieg. Vertreter*innen von Kreisschiedsrichterausschuss und Lehrstab begrüßten die Teilnehmenden an zwei Wochenenden zu einem kurzweiligen Lehrgang. (mri)



Köln

Schulung an besonderer Stätte

Diese Schulung fand eine besondere Bühne: Im großen Hörsaal der Deutschen Sporthochschule Köln kamen 220 Unparteiische auf Einladung des Kreisschiedsrichter-Ausschusses Köln (KSA) zusammen. Der KSA-Vorsitzende Kabil Azizi, der die Moderation übernahm, konnte auch einige Gäste begrüßen, darunter Dennis Schmidt, einst Profi bei Bayer 04 Leverkusen, dem FC Viktoria Köln und Darmstadt 98. Hauptreferent Nico Fuchs (29) aus dem Kreis Berg, der in der 3. Liga und Regionalliga West pfeift und Assistent in der 2. Bundesliga ist, gab umfassende Einblicke in seinen Werdegang. Er nahm auch die Kommunikation mit Assistenten, dem „Kölner Keller“, den Spielern und Vereinsoffiziellen in den Blick. Dabei veranschaulichte er seine Schilderungen mit Videosequenzen. Aus dem Kölner Kreisvorstand nahmen der Vorsitzende Werner Jung-Stadié sowie Kai Köhler und Josef Schiffer und der Ehrenamtsbeauftragte Heinz Osten an der Veranstaltung teil. Sie konnten mehrere anwesende Unparteiische zu einem langjährigen Engagement beglückwünschen. Die Silbernen und Goldenen FVM-Verdienstnadel wurden von Kabil Azizi, Can Kurda und Heinz Osten überreicht. Eine besondere Würdigung erfuhr Josef Schiffer, der seit einem halben Jahrhundert als Schiedsrichter tätig ist. (wjs)

Sieg

Mondorfer Spieler treffen sich 60 Jahre nach dem Landesliga-Aufstieg

Es war der 19. April 1964, als die Fußballer des TuS Mondorf mit einem 2:1-Erfolg beim SV Leuscheid einen Spieltag vor dem Saisonende den Aufstieg in die Landesliga perfekt machten.

„Unser Spielertrainer Paul Zapp hat beide Tore erzielt“, erinnert sich Fritz Menden, der jetzt die alten Weggefährten in der Gaststätte „Zur Möhn“ in Mondorf zusammentrommelte. Ein Fotobuch mit Berichten aus der erfolgreichen Saison 1963/64 und viele weitere Bilder hatten Menden (82) und seine alten Mitspieler mitgebracht. Dazu gehörten Helmut Röhrig (80), Willi Monschau (84), Hans-Georg Engels (83), Heinrich Engels (82) und Herbert Lülldorf (81). „Wir haben eine Woche lang gefeiert“, blickte Lülldorf auf das Frühjahr 1964 zurück. In der Aufstiegssaison habe man manchmal vor 1000 Zuschauer*innen auf dem alten Ascheplatz an der Eifelstraße gespielt.

Oben: Einige ehemalige Mondorfer Spieler kamen 60 Jahren nach dem Aufstieg in die Landesliga zusammen, um gemeinsam auf den Erfolg zurückzublicken. (Foto: que)

Unten: Die Aufstiegs Mannschaft des TuS Mondorf von 1964.



Die sechste Auflage des Hallen-Turniers der Jugendspielgemeinschaft von Sportgemeinschaft 92, SG Oleftal und SV Nierfeld lieferte spektakuläre Zahlen: 70 Mannschaften und rund 600 Kinder und Jugendliche bestritten 158 Partien und erzielten dabei 436 Tore. Insgesamt wurde in der Schleidener Oleftalhalle 23 Stunden lang gekickt. Am Start waren Teams aller Altersklassen von den Bambinis bis zu den A-Junioren – keine Selbstverständlichkeit, wie Joachim Hermes bemerkte. „Während wir uns bei der E-Jugend vor Anfragen kaum retten und deshalb sogar zwei Wettbewerbe mit je zehn Teams durchführen konnten, wird es bei den älteren Jahrgängen zunehmend schwieriger, Vereine zu finden. Doch es ist uns unter dem Strich gelungen und wir wollen dies auch in Zukunft durchhalten“, erklärt der Jugendleiter des SV Nierfeld, der wie seine beiden Kollegen Sascha Völler und Frank Thönnies ausgesprochen zufrieden war. Der Zuschauerzuspruch konnte sich sehen lassen und so



Euskirchen Marathon-Turnier mit unermüdlichem Schiri

hatte das 15-köpfige Organisationsteam ordentlich zu tun. Das galt auch für Schiedsrichter Magnus von Elstermann vom SSV Weilerswist. Der legte am zweiten Turniertag einen wahren Marathon hin. Der Jungschiedsrichter leitete aufgrund des kurzfristigen Ausfalls eines Kollegen 42 Partien am Stück und hatte laut eigener Aussage reichlich

Zwei Tage lang drehte sich in der Schleidener Sporthalle alles um den Jugendfußball. (Foto: mbr)

Spaß an seinem Job. Der Lohn für den Referee, der hinterher einräumte, doch ein klein wenig müde zu sein: Ein dickes Lob von den Ausrichtern und 39.000 Schritte auf seiner Smartwatch. (mbr)



Köln Neue Trikots für die „Wassercoolies“

Ein neuer Dress für die Protagonistinnen eines bewährten Projekts: Die Spielerinnen der OGS-Mannschaft Wassercoolies erhielten einen Trikotsatz. Dafür sorgte der Fußballkreis Köln, nachdem Detlef Winkler, Vorsitzender des Kreisjugend-Ausschusses Köln, mit der EVL Energieversorgung Leverkusen einen Sponsor gefunden hatte. Bereits seit 2010 existiert das Mädchenfußballprojekt in Leverkusen. Einige Spielerinnen aus den Reihen der „KGS In der Wasserkühl“ in Leverkusen-Neuboddenberg fanden dabei bereits den Weg in einen Verein, etwa zum SV Bergfried Leverkusen. Weitere werden sicherlich folgen. Damit wird eine Ambition der Initiator*innen um Martina Lambert, Vorsitzende des Kreisspielausschusses Köln, zur Realität. Nachdem die vom Kreis Köln vor längerer Zeit zur Verfügung gestellten Trikots der „Wassercoolies“, so nennen sich die Mädchen selbst, etwas in die Jahre gekommen waren, kann nun im neuen Outfit gekickt werden. Zur Übergabe kamen Detlef Winkler und der Kölner Kreisvorsitzenden Werner Jung-Stadié zu einer Trainingseinheit der Mädchen in der Sporthalle der Schule. Dabei war auch Anja Holtermann, zuständige Leiterin für den „OGS-Betreuungsverein Wassercoolies“. Sie gilt als die gute Seele des Projektes, zu dessen Gelingen auch Trainer Juan Castilla beiträgt. (wjs)



Sieg Athletiktrainer sammelt Erfahrung in Japan

Einen besonderen Auslandsaufenthalt absolvierte Athletikcoach Marco Henrichs. Auf Einladung des japanischen Fußballverbands arbeitete der gebürtige Bergisch Gladbacher als Athletikcoach vorübergehend beim Profiverein Blaublitz Akita (J2 League). Zwölf Demotrainings und Fachvorträge vor Trainern und Spielern hinterließen einen bleibenden Eindruck. Henrichs betreut derzeit den SV Menden, BW Friesdorf und die SF Troisdorf. Zuvor trainierte er unter anderem den Nachwuchs des FC Hennef. (que)

Köln Starkes Zeichen gegen Ausgrenzung

Zu Information und Austausch unter dem Motto „Fußball ist für alle da“ luden Lea Wippermann, Frauenfußballbeauftragte des Kreises Köln, und Valentina Adames aus dem Kreisspielausschuss Vertreter*innen von Frauenmannschaften ins Clubheim des ESV Olympia Köln ein. Dies hatte Lisa Steffny vom ESV möglich gemacht. Ein Thema waren die Erlebnisse von Salis Michalik (DJK Südwest Köln III), die seit einigen Monaten als erste Transfrau im Kreis Köln spielt. Neben vielen positiven Erfahrungen auf dem Platz musste sie auch weniger schöne machen. Dies schilderte sie eindrucksvoll. Die Veranstaltung sendete dabei ein klares Zeichen gegen Diskriminierung und leistete Aufklärungsarbeit zum Thema Trans im Fußball. Dabei gab auch Marlo Fuchs, Referentin für queere Bildungsarbeit, viele hilfreiche Hinweise. Der lebhafteste Austausch brachte interessante Vorschläge, wie man Zeichen gegen Transfeindlichkeit setzen kann. Denn Diskriminierung jeglicher Art hat auf den Fußballplätzen nichts zu suchen, da waren sich alle einig. (va)



Mit vollem Einsatz dabei waren die Nachwuchsspielerinnen beim Hallen-Turnier des VfL Kommern. (Foto: mbr)

Euskirchen

40 Teams beim Hallen-Turnier des VfL Kommern

Mit der Einladung zum Turnier in der Mechnicher Dreifachturnhalle trafen die Verantwortlichen des VfL Kommern offenbar einen Nerv. „Wir konnten 40 Mannschaften, von denen viele eine weite Anreise in Kauf genommen haben, beim einzigen reinen Mädchenwettbewerb im Kreisgebiet begrüßen. Die Startplätze für das erste Turnier waren sogar innerhalb von 24 Stunden ausgebucht“, erklärte Turnierleiter Sascha Wagner. Unterschiedliche Wettbewerbe für die Altersklassen von den E- bis zu den B-Juniorinnen sowie eine am ersten Abend ausgetragene Runde für Damentteams, an der neben den Gastgeberinnen die SG Erftthöhen als weiterer Vertreter aus dem Kreis teilnahm, wurden auf die Beine gestellt. Gästeteams kamen unter anderem aus Köln, Sankt Augustin und Mönchengladbach. Während der Turniertage herrschte eine entspannte Atmosphäre. Zwar wurde mit Eifer um jedes Tor gekämpft, aber das Miteinander der Spielerinnen und ihr Verhalten gegenüber den Schiedsrichter*innen war nach Eindruck der Verantwortlichen vorbildlich. (mbr)

Köln

Lehrgang im Deutschen Sport- und Olympiamuseum



Die Örtlichkeit verlieh der Veranstaltung einen besonderen Rahmen: Im Deutschen Sport- und Olympiamuseum am Kölner Zollhafen fanden sich ambitionierte Jungschiedsrichter*innen ein, um einen Lehrgang für Schiedsrichterassistenten zu absolvieren und ihre Fähigkeiten zu stärken. Neben Regelkunde und der Analyse von Videoszenen stand ein gemeinsames Essen auf dem Programm. Dabei knüpften die jungen Teilnehmenden eifrig Kontakte untereinander. Mit großem Interesse verfolgten sie außerdem die Vorträge, etwa jenen von Lukas Wenz, der sich dem Thema Headset-Kommunikation widmete. Mit dabei war auch Ivan Mrkalj, der das jüngste Bitburger-Pokalfinale geleitet hatte. Er eröffnete die Gelegenheit, gemeinsam einige Szenen aus dem Spiel zu analysieren. (ksa/wjs)



Köln

Vorstandstreff beim SV Westhoven-Ensen

Beim sogenannten Vorstandstreff im Zuge des FVM-Masterplans im Vereinsheim des SV Westhoven-Ensen stand neben dem Erfahrungsaustausch das Thema Ehrenamt im Fokus. Es ging dabei um Strategien und konkrete Maßnahmen, die einen guten Rahmen setzen für die Gewinnung, Qualifizierung, Bindung und gebührende Verabschiedung von ehrenamtlich engagierten Menschen. Moderator Daryousch Argomand, Projektkoordinator im Kreis Köln, sowie der Kölner Kreisvorsitzende Werner Jung-Stadié erlebten einen intensiven Austausch und eine zielführende Gruppenarbeit, die Anregungen für den Vereinsalltag erbrachten. Die positive Resonanz drückte sich in dem Wunsch aus, derlei Vorstandstreffs häufiger stattfinden zu lassen. Zumal der persönliche Austausch nach Einschätzung der Teilnehmenden einen großen Mehrwert darstellt. (wjs)



Sieg

Namhafte Gäste beim U 17-Juniorinnen-Turnier des SV Menden

Volle Ränge, namhafte Gäste und Hallenfußball vom Feinsten: Das B-Juniorinnen-Turnier des SV Menden in der Hennefer Kunstrasenhalle hatte einiges zu bieten. Zu den zwölf vertretenen Teams gehörte auch die U 17 von Borussia Dortmund, die von einem Fanclub angefeuert wurde. Obwohl der VfL Eintracht Hannover aufgrund des winterlichen Wetters die Halle erst mit einer halbstündigen Verspätung erreichte, hatte die Turnierleitung um Kira Schiwe und Nina Pütz alles im Griff. Es gewann der VfB Stuttgart, der im Finale den SSV Rhade im Neunmeterschießen bezwang. Die beiden Teams des Mendener Ausrichters landeten auf Platz neun und zehn. Die weiteste Anfahrt hatte der FC Ingolstadt absolviert. (que)

#Fußball ist #Teamsport!

Am Ball und hinter den Kulissen!

Der Fußball ist ein zentraler Bestandteil unserer Gesellschaft. Vor allem der Amateurfußball verbindet die Menschen über kulturelle, soziale und sprachliche Grenzen hinweg. Damit das volle Potenzial des Fußballs für die Gesellschaft ausgeschöpft wird, sind dringend zusätzliche und konkrete Maßnahmen auf politischer Ebene erforderlich. Anlässlich der diesjährigen #Bundestagswahl haben der DFB und der FVM daher zehn zentrale Forderungen für den deutschen Fußball formuliert.

Unter dem Motto „**Wir gehen wählen, weil nicht wählen ein Eigentor ist!**“ hat der FVM außerdem im Vorfeld der Bundestagswahl einen Wahlaufdruck veröffentlicht. Die Kampagne zeigt viele Gesichter von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des FVM, die sich an der gemeinsamen Aktion beteiligen, um ein Zeichen für gelebte Demokratie zu setzen.



FVM-Präsident Christos Katzidis

„Es ist zwingend notwendig, das Ehrenamt auf verschiedenen Ebenen zu stärken und Entlastungen herbeizuführen. Aus diesem Grund haben wir regional im Fußball-Verband Mittelrhein bereits 2023 ein umfassendes sportpolitisches Positionspapier mit fünf zentralen Forderungen beschlossen. Mit dem gemeinsamen Vorstoß zwischen FVM und DFB gehen wir nun auch auf bundespolitischer Ebene wichtige Schritte für den deutschen Fußball und sein Ehrenamt. Als Präsident des FVM stehe ich uneingeschränkt hinter unseren gemeinsamen Forderungen zur Bundestagswahl 2025. Wir erwarten von der neu gewählten Regierung konkrete Maßnahmen zur Steuererleichterung und einen Bürokratieabbau für unsere Vereine, die auch unmittelbar spürbar sind. **Was unsere Vereine leisten, ist mit Geld nicht aufzuwiegen.**“



Verlinkt uns gerne weiterhin!

facebook.com/fvm.de

instagram.com/fvm.de



PREDATOR



MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/PREDATOR](https://adidas.de/predator)

WEST LOTTO

WIR HABEN DIE SPIELE. DU DEN SPASS.

WEST LOTTO



WESTLOTTO FAIRPLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel

